

Landschaft Bauen & Gestalten



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

4 | 2010 | April 2010
43. Jahrgang

Erdbau und Bodenbearbeitung S. 35



6 Grüne Kunst aus echtem Gras

Designer Bernd Oette holt
den Rasen ins Haus

9 Novellierung der VOB 2009

Die wichtigsten Änderungen
des Regelwerks im Überblick

10 Mit Pflanzen Geld verdienen

Faktor Grün als erfolgreicher
Wettbewerbsparameter

14 Online für „grüne“ Ausbildung werben

Ausbildungsförderwerk
optimiert Internetangebot



Anzeigenmotiv für 2010

Süße Früchte aus dem eigenen Garten

Seite 12

**Werbung nach
Maß** und mehr!

Seite 39

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

Freuen Sie sich auf eine
attraktive Verbesserung der
bisherigen BAMAKA-Nachlässe!

Vorteile der BAMAKA-euroShell Tankkarten



Kostenvorteile (neu ab 01.04.2010)

- Nachlass bis zu 4,6 Cent pro Liter Diesel, z.B.:
 - ✓ 2,3 Cent Nachlass ab 1.000 Liter/halbmonatlich (1,8 Cent bis 250 Liter, 2,0 Cent ab 250 Liter, 2,20 Cent ab 500 Liter)
 - ✓ 1,00 Cent Direkt-Nachlass an Hochleistungszapfsäulen für LKW
 - ✓ 0,60 Cent Rechnungs-Nachlass bei Hochleistungszapfsäule
 - ✓ 0,7 Cent Wert je Clubsmartpunkt
- Reduzierte Tankkartengebühr 1,50 Euro/Monat (statt 2,50 Euro)
- 25 % Nachlass auf Markenschmierstoffe und Öle
- Abbuchungen am 10. für die Betankung von Mitte bis Ende des Vormonats und am 25. für Anfang bis Mitte des laufenden Monats
- Keine Kautions-/Bankbürgschaft bei positiver Bonitätsauskunft

Verbesserung der Organisation und Verwaltung

- Keine Barzahlung
- Kein Sammeln von Einzelbelegen
- Reduzierung der Abrechnungskosten
- Alles auf einer Rechnung (Fahrzeug, KM-Stand, Fahrer etc.)
- Kontrolle des Verbrauchs
- Kostentransparenz
- Vorgabe je Karte, wer wo was nutzen kann

2.900 Tankstellen von Shell mit Sonderkondition

- Weitere rund 1.350 Tankstellen von Esso (ohne Rabatt nur Zahlungsfunktion).
- Tankkartengebühr: 1,50 Euro / Monat / Karte



PLZ 0 – 4:
Frau Sabine Geller
Telefon 02224 981088-50
Telefax 02224 981088-950
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9:
Frau Tanja Eulgem
Telefon 02224 981088-40
Telefax 02224 981088-940
T.Eulgem@BAMAKA.de

PLZ 6 – 9:
Frau Monika Kappl
Telefon 02224 981088-70
Telefax 02224 981088-970
M.Kappl@BAMAKA.de

>> Anforderungscoupon

☐ Ja, ich interessiere mich für die günstigen Konditionen der BAMAKA AG.
Bitte senden Sie mir alle Infomaterialien.

Firma

Name

Telefon

Straße, Nr., PLZ, Ort



Mit dem emotionalen Motiv „Gartenfrüchte“ steht den Landschaftsgärtnern in dieser Gartensaison wiederum ein sehr sympathischer Hingucker für ihre Werbeaktivitäten zur Verfügung. Lesen Sie unseren Bericht ab Seite 12.

Aktuell

- 4 Dr. Joachim Pfeiffer im Gespräch mit dem BDWi
- 4 Forum zur Bauwerksbegrünung im Internet
- 5 Stadtgrün 2025 – Herausforderungen und Chancen
- ▶ 6 Grüne Kunst – von dem, der das Gras „frisirt“
- ▶ 9 Die wichtigsten Änderungen der VOB 2009
- ▶ 10 Mit Pflanzen Geld verdienen!

Thema des Monats

- ▶ 12 Image- und PR-Kampagne: Mediaplan 2010 verschickt

Aus- und Weiterbildung

- ▶ 14 Alle Informationen rund um „grüne“ Ausbildung
- 14 Fortbildungsbetriebe im Netz

GaLaBau intern

- 15 LGS Hemer: Gartenträume aus „Form und Material“
- 16 LGS Rosenheim: Lust auf „Urlaub im eigenen Garten“
- 20 LGS Bad Essen: Roter Teppich für die Landesgartenschau
- 20 Sachsen-Anhalt: Erster Preis für „Götzes Gartenland“
- 21 Schleswig-Holstein: Freiraum für Ausbildung
- 22 Hamburg: Grüner Städtebau – eine Herausforderung
- 24 Hessen-Thüringen: Image- und PR-Kampagne wird fortgeführt
- 27 Hessen: Fit für die Zukunft mit praxisnahen Denkanstößen
- 27 Hessen-Thüringen: Landschaftsgärtner bei der Bildungsmesse
- 28 Niedersachsen-Bremen: Mitgliederversammlung
- 30 NRW: Landesbauminister eröffnete Ausstellung
- 31 Baden-Württemberg: Unter die Grasnarbe geblickt
- 32 Saarland: GaLaBau-Unternehmer ist Landtagsabgeordneter
- 33 Rheinland-Pfalz: Auszubildende ausgezeichnet

Unternehmen & Produkte

- 35 Erdbau und Bodenbearbeitung

Marketing

- 39 Werbung nach Maß und mehr!

Rubriken

- 23 Steuertermine April 2010
- 26 Termine
- 34 Buchtipps

Diese Ausgabe enthält Beilagen: Gefa Fabritz, Gutjahr Innovative Bausysteme, Wurotec Wurzelratte. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bg@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax -13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Telefon 0221 92555-15 | **Gestaltung** Angelika Schaedle | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin
Seit 1. November 2009 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

10

Mit Pflanzen Geld verdienen

Hochkarätige Referenten und rund 120 Gäste rückten beim „Siebten DATAflor Unternehmertag“ die Pflanze in den Mittelpunkt des Interesses.



16

Lust auf „Urlaub im eigenen Garten“

Elf Mitgliedsbetriebe zeigen bei der Landesgartenschau Rosenheim ihre „Gartendetails“. Mit außergewöhnlichen Ideen setzten sie die Themen Holz und Wasser in ihren Mustergärten um.

21

Auszubildende sollen wirtschaftlich denken

„Wie bringe ich meinen Auszubildenden wirtschaftliches Denken bei?“ Diese Frage stand jetzt im Mittelpunkt eines Weiterbildungsseminars für Ausbilder, das der FGL Schleswig-Holstein veranstaltete.



32

GaLaBau-Unternehmer ist Landtagsabgeordneter

Christian Schmitt (28) ist jüngster Landtagsabgeordneter des Saarlandes und führt gleichzeitig einen GaLaBau-Betrieb. Im Interview gibt er Auskunft zu seiner Arbeit.

39

Werbung nach Maß

Mit kleinen Aufmerksamkeiten bleiben Sie bei Ihren (künftigen) Kunden in positiver Erinnerung. Bestellen Sie jetzt Werbebeschenke mit dem Signum und Slogan der Landschaftsgärtner!





Iris sibirica: Blume des Jahres 2010

Die Iris sibirica, auch als sibirische Schwertlilie bekannt, ist von der Stiftung Naturschutz Hamburg und von der Stiftung Loki Schmidt zur „Blume des Jahres 2010“ ausgerufen worden. Ihre Bestände an Naturstandorten gehen durch Trockenlegungen und Nutzungsintensivierung derzeit stark zurück.

Foto: BdS

Wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion

Dr. Joachim Pfeiffer im Gespräch mit dem BDWi

Der Präsidialrat des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) traf jetzt in Berlin zu einem Gespräch mit dem wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Joachim Pfeiffer, zusammen. Auf der Agenda standen aktuelle Themen aus der Dienstleistungswirtschaft und die steuerpolitischen Perspektiven in diesem Jahr. BDWi-Präsident Werner Küsters leitete das Gespräch, in dem auch die Wettbewerbsverzerrungen durch Beschäftigungsgesellschaften zum Nachteil des Garten- und Landschaftsbaues thematisiert wurden.

Wettbewerbsverzerrungen

„Insbesondere für den Garten- und Landschaftsbau stellen Beschäftigungsgesellschaften

eine Belastung dar“, machte der Präsident des Bundesverbandes des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Hanns-Jürgen Redeker, deutlich. Beschäftigungsgesellschaften würden mit privatwirtschaftlichen Unternehmen um Aufträge konkurrieren. Von einem fairen Wettbewerb könne aber nicht die Rede sein.

Dr. Pfeiffer merkte an, dass er in seiner beruflichen Praxis auch die andere Seite kennen gelernt habe. Es gebe Menschen, die nur sehr schwer auf dem ersten Arbeitsmarkt unterzubringen seien. Für diese müsse es auch Beschäftigungsmöglichkeiten geben. Wenn der BGL jedoch konkrete Missbrauchsbeispiele liefern könne, gehe er diesen gerne nach.

Anzeige

„Ich brauche nichts mehr zu suchen und es ist immer alles aktuell - unglaublich, wie viel Zeit wir wegen DATAflor schon gespart haben!“

Jana Bolz,
Garten- und Landschaftsbau
Bolz GmbH, Dinslaken

DATAflor
Software für Ihren Erfolg

**Software für alle,
die lieber finden statt suchen**

Steuerpolitik

BDWi-Bundesgeschäftsführer Ralf-Michael Löttgen forderte ein stärkeres Engagement der Unionsfraktion in der Steuerpolitik. Hier hätten die Koalitionsparteien im Wahlkampf sehr weit reichende Versprechungen gemacht. Zwar rechne die Wirtschaft angesichts der schwierigen Haushaltslage nicht mehr mit großen Entlastungen, aber vor allem beim Abbau von Steuerbürokratie sei vieles möglich.

Dr. Pfeiffer gab zu bedenken, dass man mit dem Wachstums-

beschleunigungsgesetz bereits Steuern gesenkt habe. Weitere Maßnahmen müssten aus seiner Sicht auf den Mittelstandsbauch abzielen. Vorrang solle aber in der Tat erst einmal der Abbau von Bürokratie im Steuerrecht haben.

BDWi-Präsident Werner Küsters kritisierte die vorzeitige Abführungspflicht für Sozialversicherungsbeiträge. Die Praxis zeige, dass dies Liquidität entziehe und zu einem höheren Aufwand bei der Berechnung geführt habe.

Fachvereinigung Bauwerksbegrünung: Neuer Internetauftritt

Forum zur Bauwerksbegrünung im Internet unter www.fbb.de

Die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) präsentiert jetzt ihren neu gestalteten Internetauftritt. Sowohl alle Interessierten der Dach- und Fassadenbegrünung als auch die FBB-Mitglieder finden sich auf www.fbb.de wieder. Der Nutzer, der aus den Reihen der Bauherren, Planer, Städte, Ausführungsbetriebe oder auch aus dem Privatkundenbereich kommen kann, findet schon auf der Startseite eine klare Einteilung der Informationsschwerpunkte und zudem die wichtigsten Termine und Mitteilungen auf einen Blick.

Unter „Dachbegrünung“ und „Fassadenbegrünung“ sind gleichermaßen Fachinformationen, Downloads, Rück- beziehungsweise Ausblicke zu Seminaren und Referenzen zu sehen, unter „Wir über uns“ gibt es Näheres

zur FBB, ihren Mitgliedern und einer Mitgliedschaft. Die Rubrik „Aktuelles“ gibt einen Überblick über aktuellen Themen und Veranstaltungstermine. Wer sich über die deutschen Grenzen hinaus zur Bauwerksbegrünung informieren und Kontakte knüpfen möchte, kommt über „Internationales“ zum Ziel.

Erstmals bietet die FBB auf ihren Internetseiten auch ein Diskussionsforum an. Eine Sammlung der häufigsten Fragen und Antworten (FAQ) hilft schon im Vorfeld und wer mehr wissen möchte oder spezielle Fragen hat, kann sich anmelden und diese ins Forum stellen. Die Fachleute der FBB antworten in kurzer Zeit und berichten aus ihren Erfahrungen oder verweisen auf andere Quellen.

🌐 www.fbb.de

Zweites Forschungsforum Landschaft – BGL-Präsident sieht großes Potenzial zur Senkung von Emissionen

Stadtgrün 2025 – Herausforderungen und Chancen

Unter Schirmherrschaft des Bundesamtes für Naturschutz veranstaltete die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) jetzt das zweite „Forschungsforum Landschaft“. Insgesamt 18 weitere Träger, darunter auch der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), beteiligten sich an der Veranstaltung in der Aula der bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) Veitshöchheim.

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker zeigte auf, Städteplaner und Architekten, private Bauherren und Gewerbebetriebe orientierten sich bei Neubaumaßnahmen und Renovierungen zunehmend an ökologischen Standpunkten. Der BGL-Präsident erklärte: „Besonders

in Städten, von denen ein Großteil der Umweltbelastungen ausgeht und in denen über zwei Drittel der deutschen Bevölkerung leben, steckt ein großes Potenzial zur Senkung der Schadstoffemissionen.“ In diesem Zusammenhang verwies er auch auf die Feinstaubproblematik. Redeker: „Die Bundesregierung hat sich dazu verpflichtet, den CO₂-Austausch deutlich zu reduzieren. Grün in der Stadt kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.“

Dieses Ziel sei nur durch gemeinsames Handeln zu erreichen. Redeker: „Jeder kann mithelfen, die wachsenden Möglichkeiten umweltverträglichen Planens und Bauens in der täglichen Praxis umzusetzen. Unentbehrlich für umweltbewusstes Handeln sind jedoch zuverlässige Informationen und ein Erfahrungs-

austausch unter Fachkollegen über das ökologisch und ökonomisch Machbare.“ Gerade ein Überblick über relevante EU-Richtlinien, deren Auswirkungen auf die Stadtentwicklung, die Pflanzenverwendung, reich an Artenvielfalt, die Berücksichtigung der Bauwerks- und Fassadenbegrünung oder innovative Umwelttechnologien und umweltfreundliche Planungsansätze seien nötig, denn der Umweltsektor der Volkswirtschaft entwickelt sich zur Zeit mit besonderer Dynamik. „Den grünen Branchen bieten sich hier zahlreiche Handlungsfelder“, so der BGL-Präsident.

Redeker: „Ökologie und Ökonomie schließen sich dabei nicht aus. Lebensqualität ist inzwischen ein bedeutender Standortfaktor für Industrie und Handel geworden.

Gerade im europäischen Wettbewerb kann der hohe Wohn- und Freizeitwert einer Stadt für Umzugsplanungen oder Neuansiedlungen das Zünglein an der Waage sein. Eine Stadtentwicklung ohne Bauen mit Grün ist auch im Interesse der Generationenfolge nicht denkbar.“

Die gewählten Schwerpunkte unterstrichen die Bandbreite der Disziplinen beim zweiten „Forschungsforum Landschaft“: Angesprochen wurden Themen wie „Biodiversität“, „Reaktion auf Klimawandel“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit für Grün“, „Stadtgrün 2025 – Herausforderungen und Chancen“, „Wissens- und Informationsmanagement“ sowie die „Auswirkung von EU-Richtlinien auf die Staats-, Freiraum- und Landschaftsentwicklung“.

Anzeige

TEMPS FORT  Fotos: GETTY IMAGES / Brand X Pictures, ETESIA / H.Parent

Kompaktes Kraftpaket

Der neue Aufsitzmäher Hydro 80-2
Kompakt, leistungsstark, wirtschaftlich.

PROFI-VORFÜHRTAGE
STUTTGART 13.04.10
OTTERSWEIER 14.04.10
BONN 15.04.10

Ab Frühling in Deutschland in Vorführung.
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter www.etesia.com
oder telefonisch unter Telefon 0800 18 28 324 (kostenlos)
oder per Mail an sales-ex@etesia.com

 **ETESIA**

Besser abschneiden





Wenn über den Kölner Dächern der Wind pfeift, ist nicht immer Sturmwarnung angesagt, sondern manchmal auch Kunst im Spiel: Hier pustet der Designer Bernd Oette schmunzelnd über das filigrane Echtgras auf der Edelstahl-Unterlage und bringt die „Frisur“ fürs ungewöhnliche Wandbild in Form.

Label „grassland“: Kölner Designer Bernd Oette holt den Rasen ins Haus

Grüne Kunst – von dem, der das Gras „frisiert“

„Waschen, Schneiden, Fönen“ gibt's beim Friseur. Bei Bernd Oette aber heißt es: Wässern, wachsen lassen, trocknen, frisieren und gegebenenfalls noch lackieren. Die Rede ist nicht von Haaren, sondern von Grün, genauer gesagt: Echtgras.

Die Einen verlegen den Wohnraum nach draußen und nutzen ihn als „grünes Wohnzimmer“. Der erfolgreiche Diplom-Designer (BA Hons) jedoch holt den Garten, sprich: das Gras, ins Haus. Der 40-jährige Kölner stellt so ziemlich alles auf den Kopf, was mit „Grün“ zu tun hat: Sein „Rasen“ wächst

auf Edelstahl und hängt an der Wand. Sein „Rasenmäher“ ist ein Schaf – Daisy ist allerdings kein wolliges Zotteltier, sondern ihr „Fell“ besteht aus langen Grashalmen, die sonst eigentlich auf dem Speiseplan der Vierbeiner stehen.

Echtgras – es wird bei Bernd Oette zu Kunst- und Einrichtungs-



Streicheleinheiten: Bernd Oettes Echtgras-Objekte locken, mal schnell mit der Hand über die Halme zu gleiten und „auf Tuchfühlung“ mit dem pflanzlichen Designerstück zu gehen.

Anzeige

„Das DATAflor-Programm inspiriert mich, in Stragetien und Ideen zu denken. Nicht nur in 'Material' und 'Gerät'.“

Björn Joachim,
Aerzener GALA BAU GmbH, Aerzen

DATAflor
Software für Ihren Erfolg

**Software für alle,
die betriebswirtschaftlich denken**

objekten, von überdimensionalen pflanzlichen Wandbildern oder dekorativen großen Kugeln zum Aufhängen bis hin zu Lampenschirmen mit dem grünen Bewuchs. Als individueller Schriftzug (beispielsweise das Wort „grün“, siehe Titelseite unserer Ausgabe 3/2010) gestaltet, eignet sich das Pflanzenmaterial ebenfalls für die Image-Werbung, im GaLa-Bau-Betrieb oder auch bei Messen und Ausstellungen, nicht nur rund ums Thema „Garten“.

Raum für Unerwartetes

„Landschaft Bauen & Gestalten“ wollte von dem Designer wissen, was aus seiner Sicht einen kreativ gestalteten Garten auszeichnet. Bernd Oette: „Das kommt auch auf die Größe an. Ich bin als Stadtkind mit Garten groß geworden. Zu einem kleinen Stadtgarten gehört für mich eine gewisse Urigkeit. Er darf nicht zu steril und kontrolliert sein, sondern muss Raum für Eigenes und Unerwartetes bieten.“ Absolut



Kamm und Schere sind tabu: Wenn Bernd Oette seine Graskugeln „friert“ und bei den ungewöhnlichen Ausstellungsobjekten das letzte „Styling“ vornimmt, kommen lediglich banale Holzspießchen zum Einsatz.



Stärke hat bekanntlich gute Klebeeigenschaften: So haften die Wurzeln der Gras-Sprösslinge erstaunlich fest auf der glatten Edelstahlunterlage, die zum begrüntem Wandbild wird.

„out“ in seinen Augen: „Kirschlorbeer und ‚gekappte‘ Koniferen am Gartenzaun.“

Große Gärten empfindet er als „echte Herausforderung“. Oette erläutert: „Besonders auf dem einen Hektar großen Hanggrundstück am Haus meiner Eltern im Westerwald wurde die Gartenpflege eher zum Kampf gegen die Biomasse.“ Jetzt herrscht Frieden im Grünen: „Ein großer Teil der Fläche wurde als Waldbereich gestaltet. Denn ein Garten muss für mich auch Freiraum haben, in dem sich die Natur entwickeln darf.“ Ein kleinerer Gartenbereich werde dagegen intensiver gepflegt und genutzt. „Der Kontrast zwischen eher verdichteten und offen gestalteten Flächen lässt eine



Diese Visualisierung zeigt, welche beeindruckende Raumwirkung sich mit Bernd Oettes Kugeln aus Echtgras erzielen lässt.

Anzeige

TAKEUCHI

Sie brauchen nur einen – aber den Richtigen!

- Powertilt 174° schwenkbar
- Hydr. Schnellwechsler
- 1.+2. Zusatzkreis
- Komfort Greiferumschaltung – Umschaltung für pendelnde Schachtgreifer
- Lasthaken mit Rohrbruchsicherung, Überlastwarneinrichtung und Lasthalteventile
- Kippbare Komfortkabine mit Sicherheitsstruktur ROPS – FOPS – TOPS



Serienmäßig nur bei der neuen Kompaktbagger-Generation: **TB 228 • TB 235 • TB 250**

bauma
Freigelände
F12-1212/3

SCHÄFER
Generalimporteur

Wilhelm Schäfer GmbH • Rebhuhnstraße 2-4 • 68307 Mannheim
Tel. 06 21/77 07 126 • Fax 06 21/77 07 129 • info@wschaefer.de • www.wschaefer.de

interessante Spannung entstehen“, zeigt der freiberufliche Designer mit den Schwerpunkten Ideen- und Produktentwicklung auf, der als Stipendiat auch ein Studium im Bereich Ausstellungsdesign und -Management absolviert hat.

Sogar in Chicago gefragt

Zur „Grünen Woche“ 2009 in Berlin waren seine Graskugeln „Orb“ auf dem Stand des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz richtige Hingucker. In den Räumen des Düsseldorfer Modegeschäftes „Jades Fashion“ faszinierten die kugelförmigen Objekte aus Echtgras sogar Fußballprofi Jens Lehmann. Bis nach Chicago (USA) liefert Bernd Oette seine Grasobjekte, zu denen natürlich auch ein Spielfeld („Pitch“, zu haben in verschiedenen Spielfeldauschnitten) fürs „Heimspiel“ des Betrachters gehört. Das Gras auf der Edelstahlplatte ist getrocknet, sportrasenhoch geschnitten, grün und weiß lackiert und damit permanent gefärbt und fixiert.

„Grasabo“ im Farbwandel

Wer das Gras naturbelassen mag, erlebt bei „Pure“, wie sich das Grasbild langsam von dunkelgrün bis strohfarben verändert. Oette: „Je nach Lichtintensität dauert dieser Farbwandel bis zu zwei Jahre.“ Beim „Grasabo“ erhält der Kunde jedes halbe Jahr ein „frisches“ Wandbild, das mit



Das „Fell“ von „Daisy“ besteht aus langen Grashalmen - die sonst eigentlich auf dem Speiseplan der Vierbeiner stehen.

den Vorgängern gemeinsam diesen Prozess dokumentiert.

Wie haltbar so ein Gebilde aus den ersten filigranen Gras-Sprösslingen ist, zeigt er an einem verblassten Grasbüschel mit Wurzelwerk, das ihn 1992 auf die ungewöhnliche Design-Idee brachte, das Pflanzenmaterial zu Dekorationszwecken zu züchten. Die Aufgabe setzt Erfindergeist voraus und verlangt einige Ausdauer: „Die Grassamen auf der unbehandelten Edelstahlplatte müssen in der Wachstumsphase zwei Mal am Tag bewässert werden. Allein durch die Stärkeanteile in den Samen bleibt die Grasfläche, wenn ich sie später trocknen lasse, mit den Wurzeln auf der Platte kleben“,

erklärt Bernd Oette.

Auf einer dünnen Netzstruktur gezüchtet, lässt sich das Gras auf Styroporkugeln „montieren“. Beim anschließenden „Styling“ sind Kamm und Schere allerdings tabu – mit einem dünnen Holzspieß bringt der Designer die gräserne „Frisur“ in Form und färbt sie auf

Kundenwunsch auch in dauerhaft sattem Grün. Und das hat offenbar magische Anziehungskraft. Denn nicht selten erlebt Bernd Oette, dass die Betrachter die haptischen Qualitäten der Graskunstobjekte testen und mal eben mit der Hand sanft über die Halme streichen.

 b.holleczech@galabau.de



Auf der Edelstahlplatte spiegeln sich die Grashalme. Die „grüne Matte“ haftet fest auf dem glatten Untergrund. Mit seinem Label „grassland“ und attraktiven Echtgras-Objekten holt der Kölner Designer Bernd Oette den Rasen als Wandschmuck ins Haus.

Anzeige

Gartenprofil 3000

NEU! terra-S
Antikstahl

Die flexible Rasenkante!

einfach einzubauen, haltbar,
witterungsbeständig, formstabil



- Edelstahl
- Aluminium
- feuerverzinkter Stahl
- terra-S Antikstahl



terra-S GmbH, 94081 Fürstentzell
tel. 08502 91630
fax 08502 916320
info@gartenprofil3000.com
www.gartenprofil3000.com



Bernd Oette: Grassland

Bernd Oette, Jahrgang 1969, geboren in Köln, schloss 1999 sein Studium im Fachbereich Design an der Fachhochschule Köln mit dem Diplom ab. Zuvor absolvierte er ein Grafik- und Mediendesign-Studium in London (Abschluss: BA Honours). 2008 studierte er als Stipendiat Ausstellungsdesign und -Management an der Donau-Universität Krems. Seit 2002 ist er selbstständiger und freiberuflicher Designer mit den Schwerpunkten Ideen- und Produktentwicklung, Ausstellungsdesign sowie Grafik. Außerdem berät er Existenzgründer. 2006 hob er seine eigene Marke „grassland“ aus der Taufe. Seine Echtgras-Objekte und -Installationen waren unter anderem schon zu sehen bei Ausstellungen im Rahmen der Möbelmesse 2006 in Mailand (Italien), beim „Trendboulevard“ 2007 in Zürich (Schweiz) und 2008 in der SEE Gallery in Chicago (USA) sowie 2010 bei der „Designers Fair“ anlässlich der Internationalen Möbelmesse in Köln.

 www.grassland.eu

Novellierung der VOB

Die wichtigsten Änderungen der VOB 2009

VOB/A 2009

Der Inhalt der noch gültigen VOB/A 2006 ist von bisher 32 Paragraphen für die VOB/A 2009 auf 22 Paragraphen neu verteilt worden. Die Zitierweise der Vorschriften wurde umgestellt und an die Gesetzgebung angepasst.

Die VOB/A 2009 wurde im Bundesanzeiger Nr. 155 vom 15. Oktober 2009 (S. 3549 ff.) bekannt gemacht. Verbindlich anzuwenden ist die VOB/A erst nach Änderung der Vergabeverordnung, die nach derzeitiger Termsituation Ende März 2010 vom Bundesrat beschlossen werden könnte.

Teilnehmer am Wettbewerb

Leider nicht umgesetzt wurde – vermutlich aufgrund politischen Drucks – der in der Entwurfsfassung von § 6 Nr. 1 Abs. 3 vorgesehene Ausschluss von gemeinnützigen Unternehmen und Einrichtungen im Wettbewerb mit gewerblichen Unternehmen.

Transparenzgebot

Nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 VOB/A werden Bauleistungen an fachkundige Unternehmen zu angemessenen Preisen in transparenten Vergabeverfahren vergeben. Damit ist das Transparenzgebot auch unterhalb der Schwellenwerte ausdrücklich als Vergabegrundsatz verankert.

Einheitliche Wertgrenzen

Die Neufassung des § 3 VOB/A 2009 sieht für die Beschränkte Ausschreibung und die Freihändige Vergabe einheitliche Wertgrenzen vor, wodurch die Vergabe erleichtert werden soll. Allerdings ist die Geltung dieser Regelung aufgrund der im Rahmen des Konjunkturpaketes II festgelegten Wertgrenzen vorläufig ausgesetzt.

Wertgrenzen für Beschränkte Ausschreibung (ohne Umsatzsteuer):

- 50.000 Euro für Ausbaugewerke, Landschaftsbau und Straßenausstattung
- 150.000 Euro für Tief-, Verkehrswege- und Ingenieurbau
- 100.000 Euro für alle übrigen Gewerke

Wertgrenzen für Freihändige Vergabe (ohne Umsatzsteuer):

- 10.000 Euro

Keine Bedarfspositionen

Nach § 7 VOB/A 2009 dürfen Bedarfspositionen grundsätzlich nicht in die Leistungsbeschreibung aufgenommen werden.

Einschränkung der Sicherheitsleistung

Der Auftraggeber hat auf Sicherheitsleistung für die Vertragserfüllung und in der Regel auf Sicherheitsleistung für die Mängelansprüche zu verzichten, wenn die Auftragssumme 250.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) unterschreitet (VOB/A 2009 § 9 Abs. 7). Bei Beschränkter Ausschreibung und Freihändiger Vergabe sollen Sicherheitsleistungen in der Regel nicht verlangt werden.

Keine Wertung von Skonti

Paragraf 16 Abs. 9 VOB/A schließt zukünftig die Berücksichtigung von unaufgefordert angebotenen Skonti bei der Wertung generell aus.

„Heilung“ unvollständiger Angebote

Es bleibt dabei, dass Angebote die geforderten Preise sowie die geforderten Erklärungen und Nachweise enthalten müssen (VOB/A 2009 § 13 Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 4). Fehlende Bieterangaben haben prinzipiell den Ausschluss zur Folge. Ausgenommen von dieser Sanktion sind zukünftig aber solche Angebote, bei denen „in einer einzelnen unwesentlichen

Position“ die Angabe des Preises fehlt. Sofern der Wettbewerb und die Wertungsreihenfolge – auch bei Wertung der betreffenden Position mit dem höchsten Wettbewerbspreis – nicht beeinträchtigt werden, liegt kein zwingender Ausschlussgrund vor (VOB/A 2009 § 16 Abs. 1 Nr. 1c).

Mit einer weiteren Neuregelung in § 16 Abs. 1 Nr. 3 VOB/A soll zukünftig verhindert werden, dass wirtschaftliche Angebote wegen fehlender Erklärungen oder Nachweise automatisch ausgeschlossen werden müssen. Der Auftraggeber hat fehlende Erklärungen oder Nachweise nachzufordern. Der Bieter erhält sodann Gelegenheit, diese innerhalb von sechs Kalendertagen nach Aufforderung

vorzulegen. Erfolgt keine fristgemäße Vorlage, ist das Angebot auszuschließen.

VOB/B 2009

Durch eine Fußnote wird klar gestellt, dass die VOB/B nicht zur Anwendung gegenüber Verbrauchern vorgesehen ist.

Entsprechend der Änderungen in VOB/A wurde auch in VOB/B die Zitierweise der Vorschriften geändert. Beispiel: Aus § 2 Nr. 3 Abs. 2 VOB/B wird nun § 2 Abs. 3 Nr. 2 VOB/B

① Die Gesamtausgabe der VOB 2009 mit den Teilen VOB/A, VOB/B und VOB/C kann ab sofort zum Preis von 42 Euro bei der GaLaBau-Service GmbH (E-Mail: GBS@galabau.de) bestellt werden.

Anzeige



Lieblingsplätze mit System!

Zum Beispiel das grandiose La Tierra®-System. Da passt alles perfekt zueinander und Ihre Gestaltung wird zum Kinderspiel. Stufen zum Pflaster? Palisaden zur Stufe? Alles ist perfekt aufeinander abgestimmt. Nutzen Sie die Vielfalt der KANN Systeme für Ihre Gestaltung!

Jetzt Beratungsunterlagen bestellen unter 02622 707-136, auf www.kann.de oder bei Ihrem KANN Außendienstmitarbeiter.





„Siebter DATAflor Unternehmertag“ in Karlsruhe

Mit Pflanzen Geld verdienen!

Beim „Siebten DATAflor-Unternehmertag“ in Karlsruhe stand in diesem Jahr die Frage im Mittelpunkt: „Wie nutzt der GaLaBau-Unternehmer das ‚Alleinstellungsmerkmal Pflanze‘ für seinen wirtschaftlichen Erfolg?“ Die inzwischen traditionelle Veranstaltung war auch 2010 mit einer hochkarätigen Riege von Referenten und rund 120 Gästen wieder ein Magnet für innovative und erfolgsorientierte GaLaBau-Unternehmer aus ganz Deutschland.

Faktor „Grün“ bringt Erfolg

„Was unterscheidet uns von allen anderen? Wir wissen, was die Pflanze braucht!“ erklärte Dr. Hermann J. Kurth. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) sprach über den „Faktor Grün als erfolgreicher Wettbewerbsparameter“. Er zeigte auf, dass die Umsatzentwicklung im Garten- und Landschaftsbau alles andere als Anlass zur Sorge gebe – wobei allerdings zu beachten sei, dass der Anteil an Privatkunden gegenüber den kommunalen und gewerblichen Auftraggebern exorbitant gestiegen sei. Dies sei eine Herausforderung für die

Landschaftsgärtner – sie sollten aus diesem Grund noch mehr auf die Wünsche und emotionalen Befindlichkeiten von Privatkunden eingehen. Dabei unterstütze der BGL alle Mitgliedsbetriebe seiner Landesverbände professionell und nachdrücklich mit der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner. Ein konsequenter Markenaufbau des „Markenkerns Landschaftsgärtner“ berücksichtige alle Berührungspunkte mit potenziellen Kunden – sowohl für betriebliche und individuelle als auch für überregionale Werbung.

Spende für „Die Grüne Stadt“

Abschließend stellte Dr. Kurth die Stiftung „Die Grüne Stadt“ vor, die vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. unterstützt wird. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Bewusstsein der Öffentlichkeit und aller Entscheidungsträger für den vielfältigen positiven Wert von Grün in den Städten und Gemeinden zu fördern. DATAflor-Vorstand Hans-Ludwig Honig überreichte dem BGL-Hauptgeschäftsführer eine Geldspende zur Aufstockung des Stiftungskapitals und erklärte, sie solle der guten Idee den Start erleichtern.

Türöffner für die Akquise

Von unerschöpflichen Möglichkeiten der Pflanzendarstellung in der Kundenberatung sprach Diplom-Ingenieur Hans-Gerhard Voß von DATAflor: „Pflanzen als Türöffner in der Akquise – Möglichkeiten der digitalen Planung und Darstellung mit Bildern“. Emotionale Pflanzenbilder in Angeboten, Pflanzen in Vorher-nachher-Gartenfotos, Pflanzenbilder in Plänen und Pflegeanleitungen: Voss zeigte alles in Wort und Bild.

Mitarbeiterführung

In dem mitreißenden Referat „Mitarbeiterführung und Motivation: eine grüne Stärke?“ von Personalcoach Kerstin Eisenschmidt, Eisenschmidt Consulting Crew GmbH, spielte die Pflanze ausnahmsweise nur die Rolle einer Metapher: Wie die Pflanzen sollten auch die Mitarbeiter gehegt, gepflegt und je nach ihren besonderen Bedürfnissen und Beschaffenheiten wesensgemäß behandelt werden. Denn jede/r Vorgesetzte profitiere, wenn er/sie den bevorzugten Verhaltensstil seines Gegenübers kenne und berücksichtige.

In Pantomimen-Einlagen bewies die Referentin schauspielerisches Talent, wenn sie zum Beispiel

Sie rückten die Pflanze in den Mittelpunkt des Interesses: DATAflor-Vorstand Hans-Ludwig Honig (r.) begrüßte die Referenten beim siebten „DATAflor Unternehmertag“ in Karlsruhe, darunter auch BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann Kurth (l.).

zeigte, welche Körperhaltung der dominant-extrovertierte Mitarbeiter bevorzuge. Auch bei der Akquise nütze dem Landschaftsgärtner das Wissen über das „DISG-Modell (die Grundtendenzen dominant, initiativ, stetig, gewissenhaft). Wenn er einem dominanten Entscheider einen Garten verkaufen wolle, müsse er ganz andere Strategien anwenden als bei einer mütterlichen Beschützerin. Fazit aller Praxisbeispiele: Wer die eigenen Stärken und Schwächen und die der anderen kennt und damit konstruktiv arbeitet, kommt schneller und fröhlicher ans Ziel.

Der „Baustoff“ Pflanze

Professor Dr. Rudolf Haderstorfer von der FH Weihenstephan sprach über Bauabwicklung und Betriebsführung: Risiken und Chancen des „sensiblen Baustoffs Pflanze“. Nunmehr rückte die Pflanze in den Mittelpunkt des Bauablaufes. Haderstorfer zeigte die Probleme mit dem „risikoreichen Baustoff“ auf, lieferte aber im Gegenzug viele konstruktive Anregungen zu einem „Prozessmanagement Pflanze“, das dieses Risiko gering halte. Häufig zitierte er Professor Alfred Niesel, der ebenfalls am Unternehmertag teilnahm, und kam zu dem Resümee: „Beherrsche die Risiken, nutze die Chancen!“

Trends im Staudengarten

Professor Dr. Wolfram Kircher von der Hochschule Anhalt (FH), Bernburg, beeindruckte

mit seiner ansteckenden Begeisterung für Staudensortimente und Mischpflanzungen. Er zeigte „Neue Trends im Staudengarten“ in einer Vielzahl von Staudensortimenten, in der Pflanzplanung und auch in Pflanzung und Pflege. Die Trend-Richtung: Durch eine ausgeklügelte Sortenzusammensetzung entsprechend der jeweiligen Bodenbeschaffenheit wird der Aufwand an Pflege, Pflanzplanung, Darstellung, Kalkulation und Einkauf auf ein Minimum reduziert.

Vom Blütschleier über die Blütenwooge, Blütenaum, Blütensteppe, Blütenschatten, Blütenwandel, Blütenchill, Blütenflamme, Blütenwucht bis zum Blütenwinter: Professor Dr. Kircher brannte ein wahres Feuerwerk an phantasievollen, genau aufeinander abgestimmten und in Bernburg entwickelten Mischpflanzungssortimenten ab. Das Interesse der Fachleute an den Staudenmischungen aus dem Forschungsprojekt Bernburg war extrem hoch. Eine von vielen Bezugsquellen der Mischungen: www.durchgeblueht.de.

Neue Ideen – mehr Erfolg

Der GaLaBau-Unternehmer Josef Bullinger nahm in seinem



Praxisbericht über die Entwicklung seines Betriebes Bullinger GmbH & Co. KG sofort das Plenum mit seiner charismatischen unternehmerischen Begeisterung für sich ein. Das Credo des sympathischen Selfmade-Mannes: „Man kann alles schaffen, man muss nur seine Ziele konsequent und hartnäckig verfolgen.“

Blick durchs Schlüsselloch

Bernhard Schmidt, Geschäftsführer der Bruns Pflanzen-Export GmbH & Co.KG, erlaubte den Fachleuten einen Blick durch das Schlüsselloch auf die logistischen und datentechnischen Abläufe

einer der größten Baumschulen Europas: auf Software-unterstützte Preisanfragen, das Bestellwesen, die Prozessoptimierung und die EDV-Bearbeitung von der ersten Anfrage bis zum Beladen der Transportfahrzeuge.

Grüner Chancenträger

Georg von Koppen, auf den GaLaBau spezialisierter Unternehmensberater, outete sich zu Beginn seines Vortrags zum Thema „Die Pflanze, Hassobjekt oder Chancenträger“ als echter Pflanzenfanatiker: „Ich habe meinen ersten Garten im zarten Alter von fünf Jahren angelegt!“ Er lieferte

DATAflor-Vorstand Hans-Ludwig Honig (r.) überreicht Dr. Hermann J. Kurth (l.) einen Scheck über 2.000 Euro für die Stiftung „Die Grüne Stadt“.

einen bunten Strauß an wertvollen, alltagstauglichen Tipps, wie ein Landschaftsgärtner sein Alleinstellungsmerkmal Pflanze gewinnen und imagefördernd nutzen könne. „Hand aufs Herz: Sind Sie ein eingefleischter Pflanzenmuffel? Oder lieben Sie Pflanzen?“ Die Pflanzenmuffel, so die Botschaft, sollten sich Pflanzenliebhaber und Pflanzenfanatiker ins Unternehmen holen und die Faszination der „Geheimwaffe Pflanze“ nutzen. Von Koppen: „Denn nur, wenn uns nichts fasziniert, entscheidet der Preis.“

Zum Abschluss sprach Johann Detlev Niemann, Geschäftsführer der DEULA Bayern, über den „Eisberg als Geheimwaffe für erfolgreiches Marketing“ und empfahl in seinem Vortrag einen genau auf die Befindlichkeiten der Branche abgestimmten Marketingmix. Nach einer abschließenden Podiumsdiskussion unter Leitung des Gastgebers und Initiators der „DATAflor Unternehmertage“, Jürgen Tewes, klang die Veranstaltung bei einem gemütlichen Abendessen aus.

Anzeige



BIGAB
HAKENLIFT-SYSTEM

– DAS ORIGINAL.

BIGAB 7-10



BIGAB 10-14



BIGAB 14-17



FORSMW
We make it easy

Produktion:
E-Mail: info@forsmw.com
www.forsmw.com

Verkauf Deutschland

Peter Roos
Tel: 06745-182352
Fax: 06745-182354
Weierstraße 6
D-56154 Boppard
Mobil: 0160-960 612 16
E-Mail: peter.opp@web.de

**BIGAB - Neue
Homepage in Deutsch!**

Bitte beachten Sie, dass die Darstellungen länderspezifische Ausstattungen, sowie optionales Zubehör enthalten können.



Europäische Union
Regionalfonds

Ein Ort, an dem nicht nur die Großen süße Früchte ernten

Image- und PR-Kampagne: Mediaplan 2010 an Mitgliedsbetriebe verschickt

Strahlend präsentiert sie die süßen Früchte, die sie im Garten geerntet hat: Das „Mädchen mit den Himbeeren“ genießt das „grüne Wohnzimmer“ genauso wie die Erwachsenen. Mit dem attraktiven, emotionalen Motiv „Gartenfrüchte“ steht den Landschaftsgärtnern in dieser Gartensaison wiederum ein sehr sympathischer Hingucker für ihre Werbeaktivitäten zur Verfügung.

In Garten- und Lifestyle-Magazinen

Wer den neuen Mediaplan 2010 (er wurde allen Mitgliedsbetrieben bereits Mitte Februar zugeschickt) schon angeschaut hat, weiß: Die Experten für Garten und Landschaft sind mit ihrer bundesweiten Image- und PR-Kampagne auch

Anzeige



Lorberg
Baumschulen seit 1843

- Formgehölze
- Fertige Heckenelemente
- Resista®-Ulmern
- Sollitärsträucher
- BambusCentrum Berlin-Brandenburg
- Laub- und Nadelgehölze
- Auftragsarbeiten
- Rent-A-Tree® Pflanzenvermietung
- Bewässerungstechnik
- und vieles mehr...

www.lorberg.com

in diesem Jahr wiederum in vielen namhaften Printmedien mit großer Reichweite vertreten: im Magazin „Stern“, in Frauenzeitschriften wie „Brigitte Woman“ und „Elle“, in Gartenzeitschriften wie „Mein schöner Garten“ und „Garten-Träume“, in Wohn- und Architekturzeitschriften wie „Wohnen & Garten“, „Schöner Wohnen“, „WohnenTräume“ und „Häuser“ sowie in Lifestyle-Magazinen, darunter „Living at Home“ und „Elle Decoration“ und „Country“.

Zielgruppe der Frauen werbewirksam ansprechen

Mit rund 60 Anzeigen-Schaltungen erreichen die Landschaftsgärtner



Das „Mädchen mit Himbeeren“ weiß: Der Garten ist ein Ort, an dem nicht nur die Großen süße Früchte ernten.

in dieser Gartensaison (erste Image-Anzeigen wurden bereits im Februar geschaltet) bis in den Oktober 2010 hinein werbewirksam ihre Zielgruppe, die Frauen ab 35 Jahren mit höherem Haushaltsnettoeinkommen.

Die bundesweiten Image-Anzeigen der Landschaftsgärtner machen dieser Zielgruppe erneut Lust auf kreativ gestaltete, fachgerecht angelegte, entwickelte und gepflegte Traumgärten. Und mit dem Signum weisen die Anzeigen gleichzeitig auf die Experten für Garten und Landschaft als kompetente Dienstleister rund ums Bauen mit Grün hin.

Gartenwünsche wecken

Kurzum: In der Zielgruppe Gartenwünsche wecken – das ist die erklärte Absicht! Und jeder GaLa-Bau-Mitgliedsbetrieb kann von den bundesweiten Anzeigen profitieren. Der aktuelle Mediaplan ist bereits Mitte Februar bei allen Mitgliedsbetrieben eingetroffen. Jetzt ist jedes GaLaBau-Mitgliedsunternehmen gefragt, sich mit eigenen regionalen Werbeaktivitäten (durch die Verwendung der Image-Motive in Kombination mit dem Signum der Experten für Garten und Landschaft) als Fachbetrieb erkennbar



Sie hat die Herzen erfolgreich erobert: Die „Frau mit Büste“ ist in der Zielgruppe sehr beliebt.



Für Wellness pur steht die „Frau in der Badewanne“: So lässt sich der Traumgarten einfach genießen!

zu zeigen. So lenken bereits sehr viele GaLaBau-Betriebe die Aufmerksamkeit auf ihr Know-how bei der Gestaltung, Entwicklung und fachgerechten Pflege von Privatgärten – und auf ihre vielfältigen grünen Dienstleistungen.

Aber nicht nur das „Mädchen mit Himbeeren“ (Motiv „Gartenfrüchte“) und die schon bekannte „Frau in der Badewanne“ (Motiv „Wellness“) ziehen die Blicke auf sich. Ebenso erfolgreich ist die „Frau mit Cello“ im Einsatz – ein Motiv, das bereits seit 2008 die Herzen der Gartenfreundinnen und Gartenfreunde erobert hat. Sie wirbt für den Garten als Ort, den

man mit allen Sinnen erleben und genießen kann. Im Herbst kommt dann erneut die beliebte „Frau mit Büste“ ins Spiel. Sie lässt den Anzeigen-Reigen der Landschaftsgärtner ausklingen, sobald der Garten wieder winterfest gemacht werden kann.

Vom Erfolg profitieren

So können alle GaLaBau-Mitgliedsbetriebe, die Chancen für eigene Werbeaktionen mit den emotionalen Motiven nutzen und von der erfolgreichen bundesweiten Image- und PR-Kampagne profitieren!

 b.holleczeck@galabau.de



Die „Frau mit Cello“ regt dazu an, das kreativ gestaltete Gartenparadies mit allen Sinnen zu erleben.



Qualitätsprodukte für den GaLaBau



Majestic Rasen



GaLa-Rasen



Rollrasen



Blumenzwiebeln

Wir bieten durchdachte Lösungen für höchste Ansprüche.

Kiepenkerl Rasensaatgutmischungen

- Majestic-Mischungen
- Begrünungsmischungen
- Regelsaatgutmischungen
- Gräser für den Golfbereich
- Sondermischungen



Kiepenkerl GaLa-Rasen

- Extra dunkelgrüne Gräser
- Ein besonderer Blickfang
- Für viele Anwendungszwecke



Kiepenkerl Rollrasen

- Spiel-/Gebuchrasen
- Sportrasen
- Böschungs- und Landschaftsrasen
- Schattenrasen
- Zier- und Golfgras

Kiepenkerl Blumenzwiebeln

- Zwiebeln zum Verwildern
- Zwiebeln für Kübelbepflanzung
- Zwiebeln für Beete und Rabatten

Kiepenkerl Wildblumen

- Einjährige und mehrjährige Mischungen
- Kleve- Kellenmischung

Bruno Nebelung Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung

Bitte fordern Sie unseren aktuellen Katalog an:

48351 Everswinkel (Kreis Warendorf) · Postfach 1263

Tel. (0 25 82) 670 - 2 33 · Fax (0 25 82) 670 - 270

e-mail: moellers@nebelung.de · www.kiepenkerl.com

Ausbildungsförderwerk optimiert Internetangebot

Alle Informationen rund um „grüne“ Ausbildung

Fast jeder Schüler arbeitet heute mit dem Internet: Die Jugendlichen surfen, chatten, googeln und twittern. Dabei bilden sie Netzwerke, treffen Freunde, laden Musik und Spiele herunter und informieren sich zu den verschiedensten Themen. Die vielfältigen Möglichkeiten, die das Internet bietet, nutzt das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) jetzt auch verstärkt bei der Werbung um Nachwuchskräfte für den Garten- und Landschaftsbau.

Digitale Anzeigen

Gezielt schaltet sich das AuGaLa auf den wichtigsten Plattformen (darunter auch Google) ein, die die Jugendlichen im Internet besuchen, um Informationen zu Beruf und Ausbildung abzurufen. So wurden die jungen Nutzer im Februar auf Google bei ihren Recherchen zu Begriffspaaren wie „Ausbildung“ und „Gärtner“ etc. in der Suchmaschine durch zweibis vierzeilige digitale Anzeigen (so genannte „AdWords“) auf die Website www.landshaftsgaertner.com aufmerksam gemacht.

Wichtige Plattformen

Hinzu kamen weitere Aktionen im Worldwide Web (www): Beispielsweise wurde auf der Schüler-Plattform www.schuelerVZ.net in der ersten Februarwoche ein Hinweis (Einklinker beziehungsweise Banner) auf die Webseite www.landshaftsgaertner.com angezeigt.

Parallel zu Anzeigenschaltungen in der Zeitschrift „Bravo“, sahen die Jugendlichen im März auch auf der Online-Seite www.bravo.de ein Banner, das ebenfalls zum Klick auf www.landshaftsgaertner.com anregte. Außerdem beantworten

Anzeige

angehende Landschaftsgärtner in verschiedenen Foren wie www.spin.de und www.azubister.net Fragen rund um den naturverbundenen, vielseitigen grünen Ausbildungsberuf.

Das AuGaLa wertet mit Hilfe des Programms „GoogleAnalytics“ Statistiken und Berichte zu den Besuchen auf der Webseite www.landshaftsgaertner.com aus. So wird das Nutzerverhalten eingehend analysiert. Ziel ist es, die Werbung genau dort zu platzieren, wo sie die jungen Leute am besten erreicht.

Wissensfülle

Auch Wikipedia, die Wissensdatenbank im Internet, wird in die Nachwuchswerbung einbezogen: Vielfältige Informationen zum Beruf „Landschaftsgärtner/Landschaftsgärtnerin“ sind dort erhältlich. Diese Wissensdatenbank weist auch auf die Webseiten des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und des AuGaLa sowie auf weitere Informationsquellen hin.

Interaktiv

Darüber hinaus findet sich auf der Internetseite www.beroobi.de



In Zusammenarbeit mit dem AuGaLa wird der Landschaftsgärtner-Beruf auf www.beroobi.de interaktiv dargestellt. Diese Webseite ist ein Projekt der Initiative „Schulen ans Netz e. V.“.

eine interaktive Darstellung des Landschaftsgärtner-Berufes. Diese Präsentation wurde in Zusammenarbeit mit dem AuGaLa erstellt. Neben einem Quiz zu den landschaftsgärtnerischen Begriffen und Aufgabenfeldern sowie einer Darstellung der verschiedenen Werkzeuge, mit denen der Landschaftsgärtner arbeitet, erläutern ein angehender Landschaftsgärtner und sein Ausbilder in zahlreichen

Videos das interessante Berufsbild. Ein Banner auf www.landshaftsgaertner.com führt übrigens direkt zur Präsentation des Berufsbildes. Die Webseite von Beroobi ist eines der zahlreichen Projekte der Initiative „Schulen ans Netz e. V.“. Der Verein ist ein Kompetenzzentrum für die Nutzung digitaler Medien in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit.

g.schwantge@augala.de

AS-Baum I Lehrgänge

Fortbildungsbetriebe im Netz

Die Gartenbau-Berufsgenossenschaft hatte im vergangenen Jahr begonnen, ein Qualitätssicherungssystem für AS-Baum I Fortbildungsstellen einzuführen. Jetzt hat der Unfallversicherungsträger die Anschriften geprüfter Anbieter ins Internet gestellt.

Im Rahmen des 2009 eingeführten Qualitätssicherungssystems für Fortbildungsstellen, die AS-Baum-I-Lehrgänge anbieten, sind in der Zwischenzeit von der Gartenbau-Berufsgenossenschaft Betriebe begutachtet und erste Ausbilder geprüft worden. Eine Liste dieser Schulungsstätten ist unter www.gartenbau.lsv.de zu finden. Jeder Interessierte kann sich dort einen Schulungsträger seiner Wahl aussuchen, der AS-Baum I Lehrgänge nach den Qualitätskriterien anbietet. Bisher wurden 18 Schulungsstätten mit 42 geprüften

Ausbildern zertifiziert. Zukünftig sollen noch mehr Anbieter hinzukommen.

Das von der Gartenbau-Berufsgenossenschaft geschaffene transparente System zur Beurteilung von Anbietern hat Standards für eine hohe Qualität der Ausbildung gesetzt. Dies dient der Prävention und hilft, Unfälle mit Motorsägen zu vermeiden. Zudem werden versicherte Unternehmen und Kurs Teilnehmer in die Lage versetzt, einen geeigneten Schulungsbetrieb für die Lehrgänge AS-Baum I zu finden. Den Schulungsstätten selbst bietet dieses Verfahren die Möglichkeit, sich in einem qualitätsgesicherten Rahmen gegenüber den Kunden zu präsentieren und sich so von Mitbewerbern abzuheben.

www.gartenbau.lsv.de

www.eubo-rollrasen.de

Tel.: 0 22 22 - 990 660

Ihre Oase in grün!

EUBO

EuBo-Rollrasen GmbH & Co. KG · Meuserweg 2 · 53332 Bornheim-Brenig

Rollrasen
Direkt vom Hersteller

Landesgartenschau 2010 in Hemer: Themengarten von Bullerjahn + Kunze GmbH

Gartenräume aus „Form und Material“

Gartenbau, das ist für Ralf Bullerjahn nicht einfach nur ein Job. Eher schon eine Lebensphilosophie. Seine Gärten müssen geordnet, symmetrisch und überschaubar sein. „So wie die meisten Menschen Wert auf einen geordneten Alltag legen“, sagt der 53-jährige Hagener. „Aber zwischendurch“, sagt Bullerjahn und klatscht in die Hände, „zwischendurch muss es prickeln, sonst wird's ja langweilig.“ So wie im richtigen Leben.



Ausgefallener Materialmix bei der Landesgartenschau in Hemer: GaLa-Bau-Unternehmer Ralf Bullerjahn präsentiert seine Sitzgelegenheit im Garten „Form und Material“.

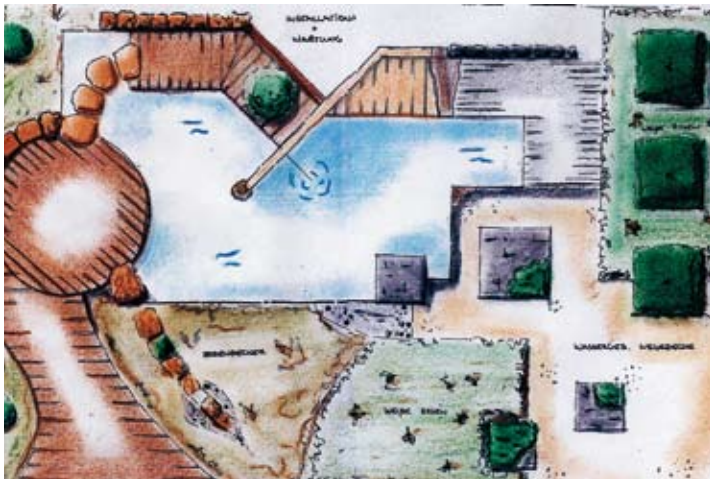
Foto: LGS Hemer 2010 GmbH

werden. „Denn Menschen wollen verstehen, was sie sehen“, sagt der Landschaftsarchitekt. Bei allen Spielereien entsteht aus den verschiedenen Stoffen immer eine Einheit.

Vorfreude im Team

„Wir bauen Träume“ – unter diesem Motto haben sich Ralf Bullerjahn und sein Partner Thomas Kunze seit mittlerweile 25 Jahren in der Branche etabliert. Mit der Präsentation von Mustergärten bei diversen Großveranstaltungen hat das Unternehmen schon Erfahrung; eine Landesgartenschau aber war bisher nicht dabei. Entsprechend groß ist die Vorfreude bei den beiden Geschäftsführern und ihren 26 Mitarbeitern. „Wir sind sehr gespannt, wie unser Garten bei den Besuchern ankommt“, so Bullerjahn.

① www.landesgartenschau-hemer.de



Mit der Kombination von unterschiedlichen Werkstoffen entfaltet der 170 Quadratmeter große Themengarten unter dem Motto „Form und Material“ bei der Landesgartenschau in Hemer seine Reize.

„Form und Material“ lautet die schlichte Bezeichnung des rund 170 Quadratmeter großen Themengartens im Rahmen der Landesgartenschau 2010 in Hemer. Hier steht vor allem die Kombination von unterschiedlichen Werkstoffen im Mittelpunkt, die in neuen Formen und Beziehungen zueinander arrangiert sind. Das kann zum Beispiel heißen: Aus zwei mach eins! Wenn Hecke auf Stein stößt, entsteht eine ausgefallene Sitzmöglichkeit aus völlig unterschiedlichen Materialien. Dieser Mix zieht sich durch den gesamten Themengarten. Hier stößt helles Holz auf eine dunkle Basaltmauer, hier lohnt es sich, zweimal hinzuschauen und verspielte Details zu entdecken.

Stein, Stahl, Holz und Pflanzen

Ob Stein, Stahl, Holz oder Glas – „wir bringen alles in Form“, sagt Geschäftsführer Bullerjahn. Kubische Elemente dominieren die rechte Seite der Parzelle. Ein großes Beet, durch das sich ein Arrangement aus Holz, Stein, Stahl und Pflanzen schlängelt und das Auge zu der Holzterrasse mit Sitzflächen führt, dient als Verbindungsstück zum anderen Teil des Themengartens. Dort überwiegen runde und weiche Formen. Auch im zentralen Wasserbecken spiegeln sich Einbauten aus Granit, Sandstein, Holz oder Stahl. Dabei darf es bei seinem Spiel mit Formen und Materialien nicht zu wild zugehen, sollte der Garten nicht überfrachtet

Anzeige

ALL IN ONE!

bauma
 Freigelände
 F5-502/2



NUTZEN SIE IHRE VORTEILE

Über **100 Anbaugeräte** für unsere Multifunktionslader bieten Ihnen die ideale Maschine für den professionellen Ganzjahreseinsatz.

6 Serien / 12 Modelle
 Eigengewicht von 590 kg – 1.750 kg
 Hubkraft: 350 kg – 1.400 kg
 Zusatzhydraulik: 23–70 l/min

AVANT TECNO Deutschland GmbH
 Max-Planck-Straße 3
 64859 Eppertshausen
 Tel. 06071/980655

www.avanttechno.de


AVANT®
 da geht immer was!

MADE IN FINLAND




Landesgartenschau Rosenheim 2010: Elf Mitgliedsbetriebe zeigen „Gartendetails“

Lust auf „Urlaub im eigenen Garten“

Im Mühlbachbogen präsentieren Landschaftsgärtner jetzt anlässlich der Landesgartenschau Rosenheim 2010 neun sehenswerte „Gartendetails“. Auf knapp 1.300 Quadratmetern bieten elf Mitgliedsbetriebe des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) den Besuchern ab 23. April perfekt eingewachsene und qualitativ hochwertige Gärten. Mit außergewöhnlichen Materialien und Ideen setzen sie das vorgegebene Gesamtkonzept der Gartenschau mit den für Rosenheim wichtigen Themen Holz und Wasser um.

Die Gärten animieren zum genauen Hinsehen und so manches Detail würde man am liebsten gleich mit nach Hause nehmen. „So schnell kommt keine Gartenschau mehr nach Südbayern und diese Chance, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, darf nicht verpasst werden“, sind sich die beteiligten bayerischen Unternehmer einig und wollen während der Landesgartenschau unter anderem mit Theaterstücken, Bandauftritten und Jubiläumsfeiern Leben in ihre attraktiven Mustergärten bringen.

Die Poeteninsel

„Die Poeteninsel“ des GaLaBau-Unternehmens Hubert Fischer aus Unterschoten liegt an einem geschwungenen „Fluss“ der aus gesägten Nagelfluhplatten, ausgefugt mit Flusskieseln, besteht und als Weg dient. Dieses Gartendetail vereint zwei Räume, die eigentlich in der Natur durch den Fluss getrennt sind. Wilde Landschaft, Pflanzen und Blüten im Überfluss sowie glattgeschliffene große Treibholzstämmen, die der Inn hier abgeladen hat, bestimmen den Charakter der naturbelassenen Uferseite. Eine Betonmauer aus verschiedenen Kiesgrößen symbolisiert das vom Fluss abgelagerte Sediment und dient gleichzeitig als optische Trennung zum nächsten Garten.

Das andere Ufer ist von Menschenhand gestaltet. Die geschwungene Mauer aus Nagelfluhblöcken begrenzt diesen kultivierten Bereich. Eine große Catalpa spendet Schatten für die Rasenfläche, die Holzliege aus bearbeitetem Schwemmhholz dient der Entspannung. Zwei geradlinige Stahlrinnen – verbunden durch einen kleinen Wasserfall – steuern das wertvolle Nass durch diese Kulturlandschaft.

Die Idee für diese Gegenüberstellung von Natur und Kultur stammt von Hubert Fischer, die Ausarbeitung im Detail erfolgte zusammen mit der Mitarbeiterin Heidi Reiserer (Dipl.-Ing. FH). „Die Poeteninsel ist für uns ein kleiner Raum, in welchem sich der Besucher wohl fühlen soll und aus welchem er Ideen schöpfen darf“, erläutert Fischer, der diesem Gartendetail durch die geplanten Lesungen, Theaterstücke und Konzerte einen weiteren – für Rosenheim typischen – kreativen Faktor hinzufügt.

Tessiner Garten

Die Tessiner Natur diente als Vorbild für das Gartendetail des Mitgliedsbetriebes Peter Zeidler aus Glonn-Berganger. Die Planung stammt aus der Feder von Ehefrau Martina Zeidler (Dipl.-Ing. Landespflege FH), die mit diesem Thema bewusst das mediterrane Lebensgefühl durch ein harmonisches Miteinander von Pflanze und Stein für den Besucher erlebbar macht. „Bei unserem Garten stand die Verwendung langlebiger und hochwertiger Materialien im Vordergrund“, erklärt Peter Zeidler, der den „Tessiner Garten“ zusammen mit den Auszubildenden

Anzeige

Algenfreie Garten- und Schwimmteiche mit bester Wasserqualität!

NEU! ALGENKILLER Protect
Speziell für Teiche, Bäche, Bachläufe und Flachzonen.

NEU! ALGENKILLER
In der praktischen Streudose Speziell zur gezielten Anwendung gegen Fadenalgen in Teichen, Bachläufen und Flachzonen.

BRILLIANT
Speziell für Schwimmteiche entwickelt, denn das Wasser in Schwimmteichen sollte höchsten Qualitätsstandards entsprechen.

Unsere Nr. 1 im Säckchen gegen Algen im gesamten Teich - Schützt Oberflächen von z. B. Teichfolien, Pumpen, etc.

Unterstützung der Naturbiologie des Wassers
Infos unter: www.weitz-wasserwelt.de

WEITZWASSERWELT
An der Millenberger Str. o. Nr. D-63839 Kleinwallstadt
Tel. +49 (0) 60 22 - 2 12 10
Fax +49 (0) 60 22 - 2 19 60

und viel Liebe zum Detail gebaut hat. Sitzen lässt es sich hier fast an jeder Ecke, und zwar immer gemütlich. Der Garten ist kleingliedrig und er strahlt Ruhe und Kraft aus. Durch die Gebrauchsspuren vieler Jahrzehnte wirken die alten Granit-Gredplatten, über die der Besucher den Garten betritt, sehr behaglich. Eine geschwungene Sitzmauer aus geschichtetem Gneis lädt zum ersten Verweilen neben der Feuerstelle ein. Als praktischer Raumteiler dient ein mit Feuerholz gefülltes Eisenregal, welches einen kleinen Durchblick in den Bereich des Senkgartens zulässt.

Die folgende Terrasse aus Maggia-Gneisplatten wird von einer Tessiner Pergola – bestehend aus Gneisstelen und Esskastanienholz – beschattet. Große Eiben sorgen für Windstille, Clematis, echter Wein und Kletterrosen für Farbe und Duft. An der hier platzierten außergewöhnlichen



Von Landschaftsgärtnern anlässlich der Landesgartenschau in Rosenheim geschaffenes „Gartendetail“: Eine riesige Edelstahlschüssel gibt das gefilterte Wasser in den Schwimmteich zurück, der an heißen Sommertagen gleich von der großen Holzterrasse aus zum Abtauchen ins kühle Nass einlädt.

Foto: VGL Bayern / Tietz

Gartenbank mit massiven Granitwangen und einer Sitzfläche aus Eichenholzriegeln kommt man nicht ohne Probesitzen vorbei. Zwei alte Granitstufen führen in den Senkgarten, dessen Herzstück aus einem dunkelgrünen Quellstein besteht. Dieser symbolisiert das Auf und Ab des Lebens durch faszinierende Wasserbewegungen, die erst durch die Hand eines Steinmetzes möglich wurden. Drei

große Felsenbirnen, ein bizarr gewachsener Zierapfel sowie zahlreiche Blütensträucher geben dem Garten Halt und Struktur. Üppig blühende Zwiebelpflanzen und Stauden verbreiten unvergessliche Sinneseindrücke.

Landlust

Die pure Lust aufs Landleben vermittelt der Garten des Unternehmens Büchele aus Riedering. Hans Büchele wollte mit seinem



Im Mühlbachbogen auf dem Areal der Landesgartenschau in Rosenheim präsentieren engagierte Landschaftsgärtner ihre „Gartendetails“: Auf so einer attraktiv gestalteten Gartenterrasse mit einladenden Outdoor-Möbeln macht der Urlaub im Garten erst richtig Spaß!

Foto: VGL Bayern / Tietz

Garten, der den Titel „Landlust“ trägt, die besondere Atmosphäre des Chiemgaus einfangen, die man kurz mit den Worten originell, humorvoll aber auch besinnlich umschreiben könnte. Fast alle verwendeten Materialien sind Fundstücke aus der bäuerlichen Umgebung. So dient ein hölzerner Odelbanzen (Jauchefass) als Wasserspeier für den Teich, der tief genug ist, um darin ein paar erfrischende Züge zwischen den weißen Seerosen zu schwimmen. Dicke Sandsteinplatten dienen als Trittplatten über den Teich, dessen Ufer teilweise durch eine klassische Trockenmauer aus Tuffstein befestigt ist. Die dicht bewachsene Sumpfbzone und das Zymbelkraut an der Ufermauer hinterlassen den Eindruck, dass dieser Teich hier schon seit Jahrzehnten existiert. Den Hintergrund dieser romantischen Szene bilden drei große bemooste Holunderbüsche.

Anzeige

multicar
Kompakte Geräteträger
und Transporter

Hako
Clean ahead

Top-Lösungen



**SaisonMiete
Sommer/Winter**

**Eine interessante
Beschaffungs-
alternative.**

Jetzt reservieren!



Erweitern Sie Ihre Möglichkeiten mit Toplösungen für den wirtschaftlichen und flexiblen Ganzjahreseinsatz. Wählen Sie dazu die passenden Beschaffungsalternativen. Wir beraten Sie gerne.

Hako-Werke GmbH
Abt. DD 40
Hamburger Str. 209-239
23843 Bad Oldesloe
Telefon (04531) 806 365

Multicar, Zweigwerk
der Hako-Werke GmbH
Industriestr. 3
99880 Waltershausen
Telefon (03622) 640-0

www.hako.com
www.multicar.de

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
19.-25.04.2010
**bauma
2010**
bauma München

Das Bild gegenüber wird von einer Pergola aus altem Holz und dem „Örtchen der Stille“ bestimmt. Neugierig geworden durch das Wortspiel, wird es sich kein Besucher nehmen lassen, einen Blick hineinzuwerfen. Alte Eichenbohlen, kombiniert mit holzgemasertem Glas, sind Raumteiler und Hingucker gleichzeitig. Farbe bringen im Frühling die vielen Zwiebelpflanzen und im Sommer die für Bauerngärten typischen Stauden.

Inntermezzo

„Inntermezzo“ lautet der Titel des Gartendetails, gestaltet vom GaLaBau-Betrieb Anton Kellerer aus Surberg bei Traunstein. Dieser „Zwischenfall“, der sich inmitten eines Belages aus gespaltenen Flusskieseln des Inns befindet, besteht aus einer freistehenden Skulptur aus Lärchenholz. Doch dieses Objekt in der Form eines Holzspans ist nicht nur Skulptur, sondern gleichzeitig auch Terrasse, Sichtschutz, Schattenspende und Ruhebereich. Die in die Decke eingelassenen Strahler sorgen abends für eine romantische Beleuchtung, die Bodenstrahler setzen das Objekt gekonnt in Szene.



Auf der „Poeteninsel“ begegnen sich Natur und Kultur anlässlich der Landesgartenschau in Rosenheim. Geradlinige Stahlrinnen geleiten das wertvolle Nass durch das „Gartendetail“, in dem Besucher sich wohlfühlen können.

Foto: VGL Bayern / Tietz



Außergewöhnliche Ideen und Materialien wecken die Gartenlust anlässlich der Landesgartenschau im bayerischen Rosenheim: Mit ihren neun Gartendetails haben elf Mitgliedsbetriebe des VGL Bayern einen echten Besuchermagneten geschaffen.

Foto: Herbert Münch

„Für mich ist die Landesgartenschau Rosenheim der ideale Ort, um den Besuchern etwas Außergewöhnliches zu zeigen“, erläutert Kellerer den Entschluss, sich für diese Idee des Planungsbüros Mühlbacher und Hilse zu entscheiden. In Zusammenarbeit mit einem Schlosser, einem Zimmerer und weiteren Sponsoren baute er diesen Ausstellungsbeitrag. Die Bepflanzung der Fläche durch mediterrane Pflanzen spiegelt die immer noch starke Verbindung der Stadt Rosenheim in den Süden wider.

Mein Urlaubsort zuhause

Warum in den Urlaub fahren, wenn es doch zuhause so schön sein kann? Diese Frage ist gleichzeitig Inhalt des Gartendetails vom Unternehmen Oberbauer aus Amerang. Im Garten „Mein Urlaubsort zuhause“, wurden vor allem heimisches Holz und Südtiroler Gneis für die Gestaltung verwendet. Das Zentrum ist ein 25 Quadratmeter großer Teich. Zwei ineinander verwobene Sonnensegel schützen die quadratische direkt am Teich liegende und nur über Granit-Trittsteine erreichbare Terrasse aus Fichtenholz vor Sonne und Regen. Die Steine der Natursteinmauer haben für Michael Oberbauer alle ihr eigenes Gesicht und so kann sich das Auge von

diesem perfekten Hintergrund nur langsam lösen. Im Teich gibt es einen Steintisch über der Wasseroberfläche und Sitzsteine unter der Wasseroberfläche. Der ideale Platz, um an heißen Sommertagen den Körper von außen und innen zu erfrischen. Die Wasserreinigung erfolgt durch ein System aus Kupfer- und Silberplatten.

Ein Acer palmatum Solitär und große Miscanthus-Pflanzen schirmen im Hochbeet oberhalb der Natursteinmauer neugierige Blicke von außen ab. Den über drei Meter hohen Holzrahmen lieferte eine alte Tanne aus dem Chiemgau. Der 2,5 Tonnen schwere Rahmen ist einen Meter tief einbetoniert und wurde mit Hilfe eines Autokrans installiert. Das Holz beließ Oberbauer sägerau, was bereits zu der für den Chiemgau typischen schwarzen Verfärbung führt. Innerhalb des Rahmens, der gleichzeitig Durchtritt in das nächste Gartendetail ist, sorgt im Sommer ein Wasservorhang für Abkühlung und angenehmes Geplätscher.

Natur-Stein-Garten

Der ideale Garten ist für Landschaftsarchitekt Rupert Schelle raumbildend. Wahrscheinlich ist deshalb die Wahl des Sichtschutzes, welcher diesen Garten mit dem Titel „Natur-Stein-Garten“ umfriedet, so beeindruckend.

Nagelfluhplatten und senkrecht gestellte Rasenflächen wechseln sich ab. „Wir zeigen beim Nagelfluh nicht nur die gesägten Platten, sondern benutzen auch die alten spaltrauen, die wir im Steinbruch gefunden haben“, erklärt Hans Schwab der Rasenspezialist aus Rosenheim, der mit seinem Betrieb diesen Garten gebaut hat.

Die alten Nagelfluhplatten sind mit wilden Saxifraga-Arten, kleinen Birken, Gräsern und Glockenblumen besiedelt. In Kombination mit den geschliffenen Platten, den Rasenwänden und einem von Hand modelliertem Reliefbrunnen umfängt den Besucher ein ganz besonderes Flair: Stille mit simulierter Alpensilhouette – außer der Posaunenchor von Hans Schwab hat gerade einen Auftritt. Die Optik des außergewöhnlichen Sichtschutzes spiegelt sich im Belag wider. Hier wechseln sich Schiefer und Luserna-Gneis mit unterschiedlich breiten Rasenfugen ab. Die Stämme von Blasenbaum, Zitterpappel und Akazie bilden innerhalb des Gartens einen eigenen Raum und schließen diesen in der dritten Dimension durch einen lichten Schatten ab. Eine Klangsäule aus schwarzem Granit ermuntert zum Experimentieren, denn man kann diesen Steinblock wie eine große Stimmgabel zum Schwingen bringen.

Easy gardening

„Easy gardening“ verspricht das Gartendetail des Mitgliedsbetriebes Fegg-Dobiasch aus Traunstein schon im Titel. Die reduzierte formale Gestaltung basiert vorwiegend auf den Materialien Stahl und Holz. Ein System aus V-Stahlbecken und -rinnen führt das Wasser über die verschiedenen Ebenen dieses Gartens und sorgt durch kleine Wasservorhänge für eine angenehme Geräuschkulisse sowie permanente Bewegung.

Die etwa eineinhalb Meter höher gelegene Terrasse erlaubt einen Blick aus der Vogelperspektive. Das für das Holzdeck und die Pergola verwendete Ipe-Holz stammt aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Der warme Orangeton dieses Holzes ist eine schöne Kombination zur strengen Kühle des Stahls und der extra für die Terrassenkonstruktion gefertigten hellgrauen Granitplatten aus dem Bayerwald. Wechsel florflächen bringen im Sommer knallige Farben ins Spiel. Die Schlichtheit in der Planung, moderne Bewässerungstechnik sowie der Einsatz pflegeleichter Pflanzenarten halten den Pflegeaufwand gering – somit alles ganz einfach.

Loungegarten zum Träumen

Plaudern, träumen, Pläne schmieden oder einfach nur dem Beat der Lounge-Musik lauschen, das erlaubt die Gartenwerkstatt von Herbert Münch aus Riedering

in ihrem „Loungegarten“. „Spannend wird es für mich sein zu beobachten, wie sich die Besucher unser Gartendetail erschließen“, freut sich Münch schon jetzt. Auch in diesem Garten gibt es viel Außergewöhnliches zu sehen. Entdeckt, gesammelt, aufgehoben, wiederverwendet, diese Beschreibung trifft für fast alle Materialien zu.

Links und rechts neben dem dunkelroten Gartenhaus aus Aluwellblech und Hochdrucklaminat befinden sich zwei Gabionenbänke, die durch Birkenholzstapel gemütlich abgeschirmt sind. Gefüllt mit grünen Flaschen und zudem beleuchtet, zeigt Münch, wie vielseitig diese Drahtkörbe sind. Nicht nur für Kinder faszinierend sind die alten, mit bunten Murmeln gefüllten Abflussroste. Der große, zentral platzierte Stahlbrunnen ist wie das Gartenhaus ein Eigenentwurf. Zwei über 100 Jahre alte gusseiserne Wasserspeier sorgen für den richtigen Füllstand und lassen die Schwimmkugeln aus Edelstahl tanzen. Der Brunnen ist umgeben von altem Klinkerpflaster in Kombination mit Basaltmosaik.

Weiter zu entdecken gibt es eine Schlangenbank, verschiedene Arten von Pflanzkübeln, Nistkästen aus Eternit, eine Feuerstelle und einen bizarr gewachsenen Geweihbaum. Die Vier-Jahreszeiten-Pflanzung besticht durch Form und Farbe. Verwendet wurden

immergrüne Gehölze, Formgehölze, Gräser und Stauden. Für das farbliche Feuerwerk sorgen alte Dahlien-Sorten. Am besten genießen lassen sich Garten und Lounge-Musik in den Eternitliegen. Die echten Design-Klassiker aus der Schweiz stehen auf einem hellen Belag aus Kalkplatten. Die eingearbeiteten roten Keramiksteine setzen den Esprit der Liegen im Belag fort.

Gemeinschaftsgarten mit Flair

Schwimmteich, Holzlandschaft und eine parkähnliche Pflanzfläche sind die drei Bestandteile des Gemeinschaftsgartens, gestaltet von den Mitgliedsbetrieben May und Deppisch aus München sowie Folger Gärten aus Rosenheim. Das gemeinsame Gartendetail trägt den Titel „Urlaub im eigenen Garten“ und diesen könnte man sogleich mit einem ausgiebigen Picknick auf der 100 Quadratmeter großen Holzlandschaft beginnen. Das Holzdeck, die Bänke, der Tisch und die Sonnenliegen sind komplett aus Lärchenholz gefertigt und signalisieren eine hohe Aufenthaltsqualität. Für Schatten innerhalb dieser Landschaft aus Holz sorgen eine große Platane sowie rote Sonnenschirme.

Wer dann an heißen Sommertagen auch noch die Badehose im Gepäck hat, darf den Sprungstein des Schwimmteiches für ein Abtauchen ins kühle Nass nutzen. Eine riesige Edelstahlschüssel am

Rand des Teiches zieht die Aufmerksamkeit auf sich. Sie sammelt das Wasser, welches direkt aus dem Filter einströmt und gibt es per Überlauf an den Teich zurück. Die elliptische Form des Teiches wird durch diese runde Form aufgebrochen. Dieses gestalterische Element sorgt für einen zweiten Wasserspiegel und erreicht hierdurch eine Spiegelung des Wassers im Wasser. Die Edelstahldusche, deren Duschkopf aus zwei übereinander liegenden Schüsseln besteht, setzt die Formsprache perfekt fort. Pumpenschacht und Feinfilter befindet sich unter dem Holzdeck, welches durch Wellenschlagblöcke aus schräg bearbeitetem Naturstein vom Teich abgetrennt ist. Durch diese Einfassung ist am Übergang vom Wasser zum Holz keine Folie sichtbar.

Fünf große schirmförmige Amelanchier geben innerhalb der Pflanzfläche den Ton an und arrangieren sich elegant mit der angrenzenden Rasenfläche sowie mit dem kleinen runden Platz und Weg aus wassergebundener Decke. Eingefasst durch eine Phyllostachys-Hecke, bestehend aus verschiedenen Sorten in unterschiedlichen Höhen, bekommt das Ganze den Charakter eines kleinen Hains. Die Unterpflanzung der mit Stahlbändern eingefassten Beete besteht aus naturnahen Stauden, die vor allem als Bodendecker fungieren.

Anzeige

www.schwarzgalabau.de

Und der Boden taut auf: **Spitzen-Sortiment für den GaLaBau!**



**Professionelle
Transportgeräte und
Werkzeuge für den
Start in die Saison.**



www.schwarzgalabau.de

Schwarz Transportgerätefabrik GmbH

Roggenkamp 2-4 • 33775 Versmold • Tel.: 0 54 23 / 94 68 - 0 • Fax: 0 54 23 / 94 68 - 68
E-Mail: verkauf@schwarz-transportgeraete.de

Einfach im Profi-Shop bestellen

schwarz

Bauarbeiten trotz Minustemperaturen fortgesetzt

Roter Teppich für die Landesgartenschau

Das Winterwetter machte kreativ: Damit es angesichts des Eröffnungstermins der Landesgartenschau Bad Essen 2010 auf der Baustelle trotz Schnee und Frost weitergehen konnte, rollten die Bauverantwortlichen einen „Roten Teppich“ – eine so genannte „Flächenheizung“ – aus. Dieses Gerät, das recht unspektakulär aus einem – ebenfalls roten – Aggregat, aus Schläuchen und Isoliermatten besteht, ermöglicht es, auch bei tiefem Frost den Boden soweit aufzutauen, dass Bauarbeiten in gewohnter Weise und ohne Qualitätsverlust ausgeführt werden können.

Im Solepark

Anfang Februar nahmen die Mitarbeiter des GaLaBau-Unternehmens Boymann GmbH & Co. KG aus Glandorf die Flächenheizung auf dem Gelände des Soleparks in Betrieb. „Derzeit werden rund 200 Quadratmeter beheizt. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Wegebau. Eis und Schnee müssen geschmolzen werden, um die notwendigen Pflasterarbeiten ausführen zu können“, erklärte Elmar Pröbsting, zuständig für Planen und Bauen bei der Landesgartenschau Bad Essen 2010 GmbH. Er rechnete mit sie-



Roter Teppich für die Landesgartenschau in Bad Essen: Mitarbeiter des GaLaBau-Unternehmens Boymann GmbH & Co. KG nahmen eine Flächenheizung auf dem Gelände des Soleparks in Betrieb, um trotz Minustemperaturen den Wegebau fortsetzen zu können.

Foto: LGS 2010 Bad Essen GmbH

ben bis zehn Betriebstagen für die Heizung.

Für das Auftauen der jeweiligen Fläche wird ein 700 Meter langer Schlauch über dem Arbeitsbereich verlegt. Ein auf 80 Grad erwärmtes Wasser-Glykol-Gemisch wird hindurch geleitet. Damit die Wärme gezielt in den Boden gelangt, wird der Arbeitsbereich mit roten

Isolierplanen – dem „Roten Teppich“ – abgedeckt. Nach Angaben des Herstellers dringen bis zu 94 Prozent der Heizleistung in das Erdreich ein, eine energiesparende Methode. Um 400 Quadratmeter Arbeitsfläche bis zu einem Meter tief aufzutauen, wären lediglich drei Tage erforderlich.

① www.landesgartenschau-badessen.de

VGL Sachsen-Anhalt: Mustergärten bei Messe „Gartenträume“ prämiert

Erster Preis für „Götzes Gartenland“ aus Barby

Den Startschuss in die kommende Gartensaison gibt im Raum Magdeburg die alljährliche Gartenummesse „Gartenträume“. Seit dem vergangenen Jahr werden von einer Fachjury unter Beteiligung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. (VGL) die schönsten Musteranlagen gekürt. Unter dem Ausstellungsmotto „Gärten der Sinne – Zeit zum Genießen“ präsentierten sich rund 100 Aussteller. Das VGL-Mitgliedsunternehmen „Götzes Gartenland“ aus Barby ging in diesem Jahr als Sieger hervor. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass der Ausstellungsstand mit viel Liebe zum Detail und Einfallsreichtum

Anzeige



Mitgliedsbetrieb „Götzes Gartenland“ ausgezeichnet: Heliane und Hans-Peter Götze freuen sich über den ersten Preis für ihren Mustergarten, den sie anlässlich der Messe „Gartenträume“ in Magdeburg gestaltet haben.

unter Maßgabe des diesjährigen Mottos umgesetzt wurde.

Heliane und Hans-Peter Götze betreiben das Familienunter-

nehmen seit 1990. Gärtnerische Tradition am Betriebsstandort lässt sich hier bis 1949 zurückverfolgen. Und der Grundstein

für die nächste Generation ist schon gelegt. Das Familienunternehmen gestaltet mit Pflanzen hauptsächlich Privatgärten und repräsentative Außenanlagen von Firmen als Neubepflanzung oder Umgestaltung und Gartenrenovierung. Neben dem klassischen Garten- und Landschaftsbau zählt auch der Verkaufsbereich zum GaLaBau-Unternehmen. Auch das alljährliche stattfindende Rosenfest in Barby lockt immer mehr Garten- und Rosenliebhaber, die Schauflächen in „Götzes Gartenland“ zu erkunden, auf denen allein über 250 Rosensorten angeboten werden.



ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK



FGL Schleswig-Holstein: Weiterbildungsseminare

Freiraum für Ausbildung

Die Bereiche Büroorganisation und Vermittlung von wirtschaftlichem Denken standen jetzt im Mittelpunkt von zwei Weiterbildungsseminaren für Ausbilder (WdA), die vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL) organisiert wurden. Insgesamt 35 Ausbilder aus schleswig-holsteinischen Mitgliedsbetrieben nutzten das Angebot der ausbildungsfördernden Gratisschulungen, die vom Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) finanziert und erstmals in dieser Form im FGL umgesetzt wurden. Die WdA-Seminare fanden bei den Verbandsmitgliedern großen Zuspruch.

„Um die Seminare so effektiv wie möglich zu gestalten, ist die Zahl der Teilnehmer auf etwa 20 begrenzt“, erläuterte Adonis Andresen, Ausbilder und FGL-Referent für Nachwuchswerbung. Sein Fazit: „Die 35 Anmeldungen haben uns gezeigt, dass die Inhalte unserer diesjährigen Seminare ‚Mehr System in der Büroorganisation – Freiraum für die Ausbildung‘ und ‚Wie bringe ich meinen Azubis wirtschaftliches Denken bei?‘ bei unseren Mitgliedsbetrieben gut angekommen sind und sie einen praktischen wie fachlichen Nutzen für ihre Ausbildungstätigkeit sehen.“

Arbeitsabläufe verbessern

Ausbildern praktische Anregungen für ihre Lehrtätigkeit und für die Vermittlung von Kenntnissen an ihre Auszubildenden zu geben, ist zwar primäres Ziel der WdA-Seminare, aber nicht ihr einziger positiver Effekt: „Die Seminarinhalte stellen zwar die Ausbildung in den Mittelpunkt, sind aber auch auf den allgemeinen Arbeitsalltag anwendbar“, so Andresen. „Wer zum Beispiel lernt, die

organisatorischen Arbeitsabläufe in seinem Betrieb zu optimieren, hat nicht nur mehr Zeit für seine Auszubildenden, sondern entlastet sich allgemein und schafft so Zeitpuffer, die er für die Erledigung anderer wichtiger Aufgaben nutzen kann.“

Gelassen und stressfrei

Wie dies am Besten funktioniert, lernten die Teilnehmer des ersten WdA-Seminars in 2010, angeleitet durch professionelle Referenten, jetzt in der Akademie Sankelmark in Oeversee. Vermittelt wurden zum Beispiel Techniken, mit deren Hilfe der Arbeitsalltag und die Herausforderungen der Ausbildung gelassener und stressfreier bewältigt werden können. Hierzu zählen neben dem Erkennen von Schwachpunkten in Arbeitsweisen und Büroorganisation auch das Erarbeiten von Ordnungssystemen und das Standardisieren von Arbeitsabläufen.

Gewinnbringende Baustelle

Beim zweiten WdA-Seminar drehte sich im Bildungszentrum Tannenfelde alles um wirtschaftliches Denken. Die Seminarleiter betonten, die Ausbildung im GaLaBau laufe auf ein klares Ziel hinaus: Spätestens nach der Ausbildung und bestandener Abschlussprüfung solle jeder selbstständig „seine“ Baustellen leiten können. Dazu müsse er einerseits handwerklich und gärtnerisch fit sein sowie sicher mit dem Kunden umgehen. Andererseits müsse er auch ein Gefühl für die Zahlen und für wirtschaftliches Arbeiten entwickeln. Denn nur eine gewinnbringende Baustelle sei eine erfolgreiche Baustelle. Wenn zu viel Zeit oder Material auf der Baustelle „verschwendet“ werde, bleibe der Gewinn auf der Strecke.



„Wie bringe ich meinen Auszubildenden wirtschaftliches Denken bei?“ Diese Frage stand jetzt im Mittelpunkt eines Weiterbildungsseminars für Ausbilder, das der FGL Schleswig-Holstein veranstaltete.

Wirtschaftlich denken

Den Seminarteilnehmern wurden daher Strategien empfohlen, mit denen sie den jungen Auszubildenden ein Gefühl für wirtschaftliche Zusammenhänge vermitteln und ihnen ökonomisches Denken und Handeln nahebringen können. Effizienz und Effektivität auf der Baustelle waren hier genauso Thema, wie wirtschaftliche Berechnungen und das „Kleine 1 x 1“ des wirtschaftlichen Denkens.

Wie alle WdA-Seminare waren auch die beiden Seminarveranstaltungen des FGL – inklusive der Übernachtungen – für die Teilnehmer kostenlos. „Jeder

GaLaBau-Betrieb in der freien Wirtschaft zahlt eine Umlage an das AuGaLa – ob er ausbildet oder nicht. Die ausbildenden Betriebe bekommen dieses Geld in Form ausbildungsfördernder Sach- und Serviceleistungen zurück erstattet. Die WdA-Seminare sind ein solches Angebot“, erklärte Adonis Andresen. Er appellierte an die Mitgliedsbetriebe, derartige Möglichkeiten noch stärker zu nutzen.

① Im Januar und Februar 2011 wird der FGL Schleswig-Holstein (www.galabau-nord.de) erneut zwei WdA-Seminare anbieten. Anmeldungen sind ab Herbst 2010 möglich. Nicht nur Betriebsinhaber können teilnehmen, sondern alle Interessenten, die mit dem Bereich Ausbildung zu tun haben.

Anzeige

sensationell ...



... jetzt Düngen
mit biologischer
Pflanzenstärkung



- Deutlich bessere Stresstoleranz
- Noch stärkere und schnellere Wurzelbildung
- Fördert sichtbar die Narbendichte
- Bewirkt kräftigere Entwicklung der Rasenpflanzen
- Mehr Widerstandskraft gegen Rasenkrankheiten



Die neuen

Rasen-Langzeitdünger

mit dem einzigartigen

Bioextrakt **PlantaCur® P56**

Jetzt auch als Flüssigprodukt verfügbar!

EUROGREEN GmbH • Industriestraße 83-85 • D 57518 Betzdorf

Tel.: 02741-281555 • Fax: 02741-281344 • e-Mail: info@eurogreen.de



Voller Erfolg: GaLaBau-Fachtagung in Hamburg mit Umweltsenatorin Hajduk

Grüner Städtebau – eine Herausforderung

Die GaLaBau-Fachtagung bescherte jetzt dem Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V. ein volles Haus in den Räumen der Handwerkskammer Hamburg. Der FGL-Vorsitzende, Diplomingenieur Thomas Schmale, begrüßte nahezu 240 Teilnehmer aus dem Kreis der Arbeitgeber und der Mitgliedsunternehmen des Verbandes.

Die profilierten Referenten mit ihren interessanten Vortragsthemen entfalteten erfolgreich ihre Magnetwirkung auf viele Landschaftsarchitekten, Behördenvertreter und Führungskräfte aus den Gartenämtern und Wohnungsbaugesellschaften sowie Vertreter der Kammern, Berufsschulen und Verbände.

Konjunkturoffensive

Eingangs berichtete Thomas Schmale, das Jahr 2009 sei kein



Professor Dr. Stefan Körner legte dar, welche Möglichkeiten Planer mit nachhaltigen Staudenpflanzungen im innerstädtischen Bereich haben.



Die GaLaBau-Fachtagung des FGL Hamburg entfaltete jetzt mit profilierten Referenten und interessanten Vortragsthemen ihre Magnetwirkung auf rund 240 Teilnehmer, darunter Landschaftsarchitekten, Behördenvertreter und Führungskräfte aus Gartenämtern und Wohnungsbaugesellschaften sowie Vertreter der Kammern, Berufsschulen und Verbände.

einfaches Jahr für den Garten- und Landschaftsbau gewesen. Mit Blick auf den langen und sehr eisigen Winter in Hamburg seien die Erwartungen für 2010 nicht besser. Besonders die Aufträge aus dem Konjunkturpaket II und der Konjunkturoffensive Hamburg seien bislang noch nicht bei den Mitgliedsbetrieben eingetroffen und würden in diesem Jahr doch dringend benötigt.

Umwelthauptstadt 2011

In ihrem Grußwort zur GaLaBau-Fachtagung und ihrem Kurzvortrag zum Thema „Hamburg wird Green Capital 2011“ (Umwelthauptstadt 2011) erläuterte die Umweltsenatorin Anja Hajduk, der grüne Charakter der Stadt Hamburg am Wasser müsse erhalten bleiben. Daher habe der Hamburger Senat auch im Rahmen der Sparmaßnahmen keine Finanzmit-

tel für den grünen Bereich gekürzt. Hamburg als Umwelthauptstadt 2011 bedeute zukünftig kein Maßnahmenprogramm für umweltrelevante und „grüne“ Themen, sondern die Bürger und Organisationen der Stadt sollten in einen Dialog für Umwelt treten und nachhaltige Umweltthemen (gerne „Grün“) einbringen. Hier sucht die Senatorin den Schulterschluss mit dem FGL und bekräftigte, dass man nur gemeinsam eine Rolle für die Hamburger Umwelt und das Grün spielen könne.

Grüne Freiraumplanung

Die nachhaltige Entwicklung des Städtebaues und die Öffnung des Raumes, insbesondere in den Städten, seien nur durch Grün in unterschiedlichster Form zu erreichen, so Andreas Kipar, Präsidiumsmitglied im Bund Deutscher



Der FGL-Vorsitzende Thomas Schmale begrüßte die rund 240 Teilnehmer der GaLaBau-Fachtagung in Hamburg.

Landschaftsarchitekten (BDLA). Der Landschaftsarchitekt stellte heraus, der Nähr- und Mehrwert des grünen Raumes müsse stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwab-Rollrasen.de

ROLL RASEN

Besonders die spektakulären grünen Projekte, wie zum Beispiel bei der Weltausstellung in Shanghai oder die grünen Visionen von Mailand, müssten Botschaften senden, die den Bürgern nachhaltiges Bauen und urbane Freiraumplanung aufzeigen. Grüner Städtebau habe mit dem Kampf um Freiraum in der Stadt zu tun und die Städte müssen sich dieser Aufgabe bewusst werden. Die Stadt Hamburg habe das Image einer „grünen“ Stadt durch riesige grüne Freiraumflächen, die erhalten und gepflegt werden müssten. In diesem Bereich seien öffentliche Gelder durch Einzel- und Großbaumaßnahmen langfristig gut angelegt.

Spektakuläre Projekte

Andreas Kipar appellierte, mehr spektakuläre Projekte im öffentlichen „grünen“ Sektor zu realisieren und in der Freiraumplanung Mut zu zeigen. Anhand von Projekten aus New York, Shanghai, Sidney, München und Mailand zeigte er neue Wege für eine nachhaltige grüne Freiraumplanung auf. Vor diesem Hintergrund habe Hamburg mit seinen vielen bestehenden Grünflächen auch zukünftig europaweit einen Ruf als Leitbild zu verteidigen.

Staudenbepflanzungen

Professor Dr. Stefan Körner von der Universität Kassel zeigte Besonderheiten und Entwicklungen der innerstädtischen Vegetationsbilder aus den vergangenen Jahrzehnten auf, in denen zu wenig experimentiert worden sei. An verschiedenen Vegetationsbildern stellte er gegenwärtige Trends im innerstädtischen Grün vor. Er legte dar, dass es besonders auf das Substrat als Bodengrundlage ankomme, damit sich eine Staudenpflanzung langfristig zu einem guten Vegetationsbild entwickle.

Zu hoch wachsende Stauden, eine falsche Pflege zum falschen Zeitpunkt und unkontrollierter Unkrauteintrag hätten in den vergangenen Jahren viele gut gemein-



Der FGL-Vorsitzende Thomas Schmale dankte der Hamburger Umweltsenatorin Anja Hajduk für ihren Vortrag zur „Umwelthauptstadt 2011“ und überreichte ihr einen Landschaftsgärtner-Schirm.

te Staudenbepflanzungen zunichte gemacht. Hierbei sei vor allem der vorhandene Boden (Hygiene, Wurzelunkräuter,...) zu beachten. Anhand der Beispiele Goethestern in Kassel mit besonderen Substraten sowie der reinen Staudenpflanzung auf der Insel Mainau zeigte Professor Dr. Körner den Teilnehmern neue Trends für alltagstaugliche Staudenpflanzungen auf.

Neue VOB in der Praxis

In seiner unnachahmlichen Art ging Professor Martin Thieme-Hack auf Normen und deren Bedeutung im alltäglichen Bau-geschehen ein. An praxisnahen Beispielen erläuterte die Wertigkeit der DIN-Vorschriften oder allgemeintechnischen Vertragsbedingungen. Er führte aus, ein Vertrag stelle das Gleichgewicht von Leistung und Vergütung dar. Jeder Auftraggeber habe die abgesprochene Leistung unter eigener Verantwortung und nach den anerkannten Regeln der Technik auszuführen. Hierbei verdeutlichte er, DIN-Normen seien nicht unbedingt Rechtsnormen, sondern stellen private technische Regelungen mit Empfehlungscharakter dar.

Professor Thieme-Hack stellte die in Überarbeitung befindlichen Normen vor und ging insbesondere auf die DIN-Norm 18318 hinsichtlich Verkehrswege mit praktischen

Beispielen näher ein. Er erklärte, er sehe die VOB/C als Leistungs-erfordernis, wobei jede weitere Abweichung ebenfalls zu vereinbaren sei. Nochmals verdeutlichte

er, die Privilegierung der VOB/BC beim privaten Verbraucher sei weggefallen und somit könnten VOB-Vereinbarungen beim Privatkunden mit Risiken behaftet sein.



Steuertermine April 2010

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	März 2010 (ohne Fristverlängerung) Februar 2009 (mit Fristverlängerung)	12.4.2010	15.4.2010
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	März 2010	12.4.2010	15.4.2010
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeige

Genießen

Sie Ihre neue Freiheit mit dem wohl
innovativsten Berechnungs-Steuersystem -TriComm-






Parga
Park- & Gartentechnik GmbH & Co.KG
Gottlieb-Daimler-Strasse 4
74385 Pleidelsheim
Telefon: 0 71 44 / 205-112
Internet: www.parga-online.de



Count on it.

Erfolgreiche Wintertagung in Bad Nauheim

Auf dem richtigen Weg mit Image- und PR-Kampagne

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) blickt zuversichtlich auf die kommenden Monate. „Wir haben das Jahr 2009, das Jahr der Wirtschaftskrise, mit guten Auslastungen beendet. Die Krise ist bei den GaLaBauern nicht so angekommen, wie es befürchtet wurde“, sagte FGL-Präsident Eiko Leitsch bei der traditionellen Wintertagung des Fachverbands in Bad Nauheim.

Professionelle Präsentation

Über 100 Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer sowie einige Gäste folgten der Einladung in die Stadt, die ab 24. April die vierte hessische Landesgartenschau ausrichten wird. Die Gartengroßveranstaltung spielt als Highlight im Terminkalender der Branche eine entsprechend wichtige Rolle. „Wir werden uns auf der Landesgartenschau in hervorragender Qualität präsentieren“, so Leitsch, der sich zusammen mit knapp 90 Teilnehmern bei einer Führung über die beiden Geländeteile der Landesgartenschau besonders über die hochwertige Arbeit seiner Kollegen in den „Kristallinen Gärten“, den Themengärten der Schau, freute. Entsprechend professionell will sich der Verband auch während der 163 Tage langen Veranstaltung zeigen. Leitsch kündigte an: „Wir werden als Fachleute vor Ort sein und nicht auf studentische Hilfskräfte setzen, die den Besuchern Informationen über die einzelnen Gärten erzählen.“

Ausbildungsfragen

Ein wichtiger Teil seiner einleitenden Rede galt auch dem Aspekt der Ausbildung. „Mit einer Durchfallquote von 40 Prozent

steht Hessen bei der Ausbildung im Gegensatz zu Thüringen mit 26 Prozent alles andere als gut da“, so Leitsch. „Es wurden Fehler in den Ausbildungsbetrieben gemacht, die dazu führen, dass Auszubildende ihre Prüfungen nicht bestehen.“ Auch hier sieht Leitsch gemeinsam mit seinen Kollegen dringenden Handlungsbedarf.

Einstimmig: Klares Signal

Erfreulich war das klare Votum für die Fortführung der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner. Bei einer Stimmenthaltung beschloss die Mitgliederversammlung, die Image- und PR-Kampagne in den Jahren 2011 bis 2013 fortzuführen. „Das Signal ist eindeutig und klar. Es bestätigt die Richtigkeit des eingeschlagenen berufsständischen Weges“, so FGL-Geschäftsführer Guntram Löffler. Erwartet werde nun, dass auch die Mitglieder der anderen Landesverbände für den Fortbestand der Kampagne votieren werden und dass die Kampagne nach nunmehr neun Jahren ein „Facelifting“ erfahre.

Über Pflanzen: Gärten verkaufen

Auf große Resonanz bei der Veranstaltung in Bad Nauheim stieß vor allem der kurzweilige Vortrag von Gartendesignerin Gabriella Pape, der Initiatorin der Königlichen Gartenakademie Berlin-Dahlem. Anhand von Beispielen aus ihrer Arbeitspraxis ermunterte sie die Anwesenden, den Garten stärker als bisher über die Pflanzen zu verkaufen. „Verführen Sie Ihre Kunden über die Pflanzen. Die baulichen Maßnahmen kommen dann meist ganz von alleine“, war ein Credo der bekannten Planerin, die einen ebenso lebendigen wie



Reges Interesse: Über 100 GaLaBau-Unternehmer nahmen an der traditionellen Wintertagung des FGL Hessen-Thüringen in Bad Nauheim teil. Foto: greengrass media

humorvollen und emotionalen Vortrag hielt und auch Einblicke zu ihrer Teilnahme an der legendären „Chelsea Flower Show“ gab. Zudem machte sie erneut darauf aufmerksam, wie wichtig gute Skizzen bei der Gartenplanung für den Kunden seien. „Rein technische Pläne kommen meist bei den Gartenbesitzern nicht an“, so Pape, die seit Jahren mit sinnlichen Skizzen und Plänen arbeitet, die eigens von Bühnenzeichnern angefertigt werden.

Wiedergewählt

Nachdem verdiente Mitglieder des FGL Hessen-Thüringen im Rahmen der Wintertagung ausgezeichnet wurden (siehe weitere Berichte) standen turnusmäßige Wahlen auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung. Dabei wurde erneut Gerhard Roskopf zum FGL-Schatzmeister gewählt. Außerdem wählten die Mitglieder Corinna Liesen (Gelnhausen), Thomas Roth (Mühlheim) und Peter Sennert (Obertshausen) zu Rechnungsprüfern an seiner Seite.

Führungen durch das LGS-Gelände

Mit zwei Führungen über die beiden Geländeteile der Landesgartenschau Bad Nauheim begann die traditionelle Wintertagung des Fachverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL). Über 80 Personen nutzten die willkommene Gelegenheit, einen ersten Eindruck vom historischen Kurpark und dem neu gestalteten Goldsteinpark in Bad Nauheim zu gewinnen. Bei den beiden rund zweistündigen Führungen durch LGS-Geschäftsführer Detleff Wierzbitzki und den gärtnerischen Leiter der Schau, Reinhard Goos, erfuhren die FGL-Mitglieder sowie die angereisten Tagungsgäste aktuelle Informationen über den Stand der Schau, aber auch viel Wissenswertes über den bisherigen Verlauf der Baumaßnahmen.

Die Landesgartenschau (LGS) in Bad Nauheim öffnet ihre Pforten vom 24. April bis zum 3. Oktober 2010. Die hessische Kurstadt erwartet aus diesem Anlass rund 500.000 Besucher.

① www.landsgartenschau-bad-nauheim.de



Gefragte Führungen: Mitglieder des FGL Hessen-Thüringen erkundeten jetzt in Bad Nauheim das Areal der Landesgartenschau, die am 24. April ihre Pforten öffnet. Foto: greengrass media



Personen



FGL-Präsident Eiko Leitsch (r.) zeichnete den GaLaBau-Unternehmer Uwe Michelchen (l.) aus Apolda für sein hohes ehrenamtliches Engagement mit einer Urkunde und der Silbernen Ehrennadel des FGL aus.

Foto: greengrass media

Der Thüringer Landschaftsgärtner **Uwe Michelchen** aus Apolda ist für seine langjährige ehrenamtliche Mitarbeit im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) geehrt worden. Anlässlich der FGL-Wintertagung in Bad Nauheim (Ausrichter der kommenden 4. Hessischen Landesgartenschau) erhielt der erfolgreiche GaLaBau-Unternehmer die Silberne Ehrennadel für seine Verdienste vor allem im Bereich der Tarifpolitik. FGL-Präsident **Eiko Leitsch** lobte Michelchen für sein hohes Engagement für den Fachverband.

„Uwe Michelchen hat in der Vergangenheit die beiden Bundesländer Hessen und Thüringen durch seine Arbeit und seinen Einsatz gut vertreten. Er hat viel Zeit auf dem Feld der Tarifpolitik investiert und mit dazu beigetragen, dass es wichtige Veränderungen wie die betriebliche Altersvorsorge gab“, sagte Eiko Leitsch bei der Ehrung für den Thüringer Kollegen. „Zudem hat Uwe Michelchen über viele Jahre im Präsidium des Fachverbands mitgewirkt und auch dort Spuren hinterlassen.“

Der Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau mit Sitz in Apolda (Weimarer Land) war unter anderem auch an der Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg beteiligt und hatte sich zuletzt hinter den Kulissen stark für den Landesgartenschau-Standort Apolda eingesetzt. Die Garten-großveranstaltung wird wahrscheinlich 2017 erstmals im Weimarer Land stattfinden. Darüber hinaus engagiert sich Uwe Michelchen ehrenamtlich in seiner Region.

Die Frankfurter **Immo Herbst** GmbH ist für ihre 25-jährige Mitgliedschaft im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) geehrt worden. Bei der traditionellen Wintertagung des Verbandes überreichte FGL-Präsident Eiko Leitsch die Urkunde sowie das Signum der Experten für Garten und Landschaft in einer eleganten Edelstahl-Ausführung an Geschäftsführer Immo Herbst.

Das hessische Unternehmen ist mit seinen acht Geschäftsbereichen eines der größten Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet. Neben der Herstellung von Außenanlagen, Hausgärten und Dachbegrünungen bietet das Unternehmen auch Baum-, Pflege- und Winterdienste an. Auch Schwimmteiche, Beregnungssysteme, Zaunanlagen sowie Straßen- und Tiefbauarbeiten gehören zum Leistungsumfang der Immo Herbst GmbH. Eine eigene Baumschule im Frankfurter Stadtteil Sindlingen erfreut Gartenbesitzer und Pflanzenliebhaber gleichermaßen.

Eiko Leitsch lobte im Rahmen der Ehrung die außerordentlichen Verdienste von Immo Herbst. „Er hat aus einem Ein-Mann-Betrieb eine Firma mit rund 200 Mitarbeitern geschaffen“, so Leitsch. „Darüber hinaus hat er mit enormer Konsequenz und enormem Erfolg lange vor der großen Image- und PR-Kampagne des Bundesverbandes gezeigt, wie wichtig die Außendarstellung einer Firma sein kann.“



FGL-Präsident Eiko Leitsch (r.) überreichte dem Frankfurter Unternehmer Immo Herbst (l.) und seiner Frau Kerstin Herbst anlässlich der 25-jährigen Mitgliedschaft im Fachverband eine Urkunde und das Signum in Edelstahl.

Foto: greengrass media

Anzeige

Perfekte Rasenpflege

mit

Hauert
CORNUFERA®

Rasendünger

HAUERT GÜNTHER DÜNGERWERKE GmbH

Weinstraße 19 · D-91058 Erlangen · Telefon 0 91 31/ 60 64-0 · Fax 0 91 31/ 60 64-41

www.hauert-guenther.de



Termine



Ab Frühjahr 2010 beginnen die Bauarbeiten auf dem Areal der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz: Die Aussichtsplattform, die als Dreieck über dem Hang schwebt, ist zurzeit nur eine Computeranimation.

Foto: DBG / BUGA 2011 GmbH

Experten diskutieren am 15. April 2010 über BUGA, Natur- und Denkmalschutz

Von der ersten Bundesgartenschau 1951 in Hannover bis zur jüngsten BUGA 2009 in Schwerin haben sich die Konzepte und Zielrichtungen der Gartenschauen verändert. Die Idee an sich ist jedoch zeitlos und begeisterte sowohl im Nachkriegsdeutschland als auch in der wiedervereinigten Bundesrepublik die Stadtentwickler und Landschaftsplaner. Auch die kommende BUGA 2011 in Koblenz wird positive Effekte auf die Stadt und ihre Einwohner haben.

Wenn sich etwas über 60 Jahre bewährt hat, muss es ein Erfolgsrezept dafür geben. Für die „BUGA-Macher“ von der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) in Bonn ist der Erfolg von Bundesgartenschauen sowie der Schwesterveranstaltungen IGA und IGS kein Geheimnis. Im Rahmen ihres zweiten Fachsymposiums wollen sie daher mit Experten und vielen Teilnehmern aus der grünen Branche über den Nutzen der Gartenschauen diskutieren.

Unter dem Titel „Bundesgartenschauen und ihr Beitrag zum Natur- und Denkmalschutz“ lädt die DBG am 15. April 2010 zu einem eintägigen Symposium ins Kurfürstliche Schloss in Koblenz ein. „Bei der Realisierung einer BUGA sind stadtplanerische Aspekte sowie die Anlage neuer Erholungsräume untrennbar mit dem Natur- und Denkmalschutz verbunden. Am Beispiel der BUGA 2011 in Koblenz lässt sich das exemplarisch nachvollziehen. Für unser Symposiumsthema haben wir somit hier den idealen Ort gefunden“, erläutert DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner. Hochkarätige Referenten aus den Bereichen Gartenschauen, Natur- und Umweltschutz, Landschaftsarchitektur und Denkmalschutz garantieren mit ihren Beiträgen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm. Bei der Podiumsdiskussion kommen auch die Teilnehmer zu Wort.

Zum Schluss der Veranstaltung wird zum zweiten Mal der „Ehrenpreis der DBG für hervorragende nachhaltige Parknutzung“ verliehen. Die Auszeichnung ging 2007 an den Kölner Rheinpark. Der diesjährige Preisträger wird erst zur Verleihung bekanntgegeben.

Interessenten, die sich bei dieser Gelegenheit ein Bild vom aktuellen Stand der Arbeiten für die BUGA 2011 in Koblenz machen möchten, erhalten am Vortag die Gelegenheit dazu. Am Nachmittag des 14. April 2010 laden DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner und Hanspeter Faas, Geschäftsführer der BUGA Koblenz 2011 GmbH, die Teilnehmer zu einer Begehung des Bundesgartenschau-Geländes ein. Der Tag wird mit einem gemeinsamen Abendessen auf einem Rheinschiff ausklingen.

① Anmeldungen nimmt die DBG-Geschäftsstelle (Telefon: 0228 539 800, Fax: 0228 539 809, E-Mail: info@bundesgartenschau.de) entgegen. Weitere Informationen: www.bundesgartenschau.de

Fünf Verbände – ein gemeinsamer Bundeskongress: Grün.Kultur.Metropole

Ausgerichtet auf das Jahresthema „Garten und Kulturen im Jahr 2010“ der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V. (DGGL) präsentiert sich der Bundeskongress vom 5. bis 8. Mai 2010 in Essen. Der diesmal von fünf Verbänden (GALK/DGGL/bdla sowie FLL und BGL) gemeinsam organisierte Kongress steht unter dem Motto „GRÜN.KULTUR.METROPOLE“ und ist mit internationalen Fachreferenten besetzt.

Die Tagung beginnt am 5. Mai mit dem traditionellen Abendauftakt, am 6. Mai 2010 starten die Gremiensitzungen von bdla, DGGL und GALK. Die DGGL ruft ihre Landesverbände zur Frühjahrskonferenz auf dem Essener Gruga-Gelände zusammen, um unter anderem Präsidiumswahlen vorzunehmen, Haushaltsfragen zu diskutieren und die diesjährige Kulturpreisverleihung Anfang Oktober vorzubereiten. Die Gartenamtsleiter werden sich sowohl aus den GALK-Regionen und den vielen Arbeitsgruppen als auch über die Kooperationen im Neuen Emschertal informieren lassen. Der bdla tagt mit seinem Beirat „Öffentlichkeitsarbeit“.

Der eigentliche Kongress startet dann am 7. Mai auf dem Gelände der Zeche Zollverein im ehemaligen Salzlager. Schon der Tagungsort verspricht Spannung, mehr noch die gut ausgewählten Referenten, darunter Eric Dhont aus Brüssel, Alexandre Chemetoff aus Paris und James Corner aus New York City.

Einen stilvollen Rahmen für den Abend bietet dann Schloss Oberhausen. Hier zeigt das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW die Ausstellung „Von Kappes bis Zypressen – Gärten und Parks im Ruhrgebiet“, in die der Präsident der DGGL, Dr. Klaus von Krosigk, einführt.

Der wohlgesetzte Ausklang der Veranstaltungen findet sich dann bei vier Exkursionen am 8. Mai: Diese führen durch den westlichen Emscher Landschaftspark (unter anderem mit Schloss Ripshorst und Tetraeder), durch den östlichen Teil des Emscher Landschaftsparkes (unter anderem mit Westpark Bochum und Emschergenossenschaft), zu bedeutenden Gartendenkmälern in der Region (unter anderem Altenessen und Schloss Berge) und als Fahrradtour auf „Neuen Wegen zum Wasser“ in Essen zum Beispiel zum Krupp-Park und durch das Univierteil.

① Anmeldungen werden in der DGGL-Bundesgeschäftsstelle, Wartburgstraße 42 in Berlin (Telefon: 030 78713613, Fax: 030 7874337, E-Mail: geschaeftsstelle@galk.de), entgegen genommen. Nähere Informationen: www.dggl.org



Praxisnah mit vielen Denkanstößen: Mit der Frage „Wie gewinne ich Top-Azubis?“ beschäftigten sich die Teilnehmer eines Weiterbildungsseminars für Ausbilder in Hessen.

Foto: Stefanie Rahm / FGL Hessen-Thüringen

In Hessen: WdA-Seminar „Wie gewinne ich Top-Azubis“

Fit für die Zukunft mit praxisnahen Denkanstößen

Nach dem großen Erfolg des neu konzipierten WdA-Seminars unter dem Motto „Fit für die Zukunft: Wie gewinne ich Top-Azubis?“ in Thüringen gab es jetzt auch in Hessen durchweg positive Reaktionen auf das Thema. „Besonders gelobt wurden der starke Bezug zur Praxis, aber auch die vielen Denkanstöße“, berichtete Stefanie Rahm, Referentin für Nachwuchswerbung beim Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL).

Gemeinsam mit dem Referenten Eberhard Breuninger sowie dem Referenten für Nachwuchswerbung des VGL Bayern, Patrick Schmidt, konzipierte Stefanie Rahm dieses Seminar, das auf Grundlage des Bedarfs und Wünsche vieler Ausbilder entwickelt wurde und bereits in Thüringen und zweimal auch in Bayern mit großem Erfolg stattfand.

Azubis auf der Webseite

Insgesamt 14 Teilnehmer waren jetzt bei dem zweitägigen Seminar

in Grünberg dabei. „Erneut ging es darum, herauszuarbeiten, wie wichtig gute Auszubildende für die Betriebe sind und worauf Jugendliche bei der Auswahl des Ausbildungsbetriebs achten“, so Rahm. Inhaltlich ging es aber auch um die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit für die Betriebe. So zeigte Eberhard Breuninger auf, dass Firmen gezielt auch ihre Auszubildenden in die Außendarstellung zum Beispiel durch Statements auf der Webseite oder durch extra eingerichtete Seiten für Azubis einbinden und so potenzielle Bewerber ansprechen können.

Erfolgreiche betriebliche Nachwuchswerbung zeigte er anhand von Beispielen aus der Branche. Dabei ging Breuninger besonders auf die persönliche Anforderungsliste, die lebendige Homepage, den runden Tisch mit Lehrern und viele andere Möglichkeiten ein.

Auftakt zu neuer Reihe

Entsprechend gut war die Resonanz der Teilnehmer nach der

zweitägigen Veranstaltung. „Für die meisten war das Seminar inhaltlich spannend und interessant. Einige gaben an, dass es die Erwartungen übertroffen hat, sehr umfangreich war und in einer entspannten Atmosphäre stattfand“, erzählte Rahm. „Besonders wichtig aber war, dass es für alle Betei-

ligten neue Denkanstöße gab, die nun mit in die Betriebe genommen werden. Entsprechend gespannt bin ich auf die Umsetzung.“ Das WdA-Seminar bildete den Auftakt einer Reihe, die durch die Themen „Auswahl von Auszubildenden“ und „Probezeit und Ausbildung“ ergänzt werden soll.



Bildungsmesse in Fulda: Eric Kempel (r.), Auszubildender im GaLaBau-Unternehmen Cölestin Huhn, gab interessierten Schülern Informationen aus erster Hand zum Ausbildungsberuf des Landschaftsgärtners.

Foto: Stefanie Rahm / FGL Hessen-Thüringen

FGL Hessen-Thüringen erfreut über große Resonanz am Stand

Landschaftsgärtner bei der Bildungsmesse in Fulda

Mit großer Nachfrage am Stand des Fachverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) ist jetzt die Berufsmesse in Fulda zu Ende gegangen. „Wir hatten zwei Tage lang gut zu tun, um die vielen interessierten Jugendlichen, die uns am Stand besucht haben, über das Berufsbild des Landschaftsgärtners zu informieren“, sagte Stefanie Rahm, FGL-Referentin für Nachwuchswerbung. „Besonders gefragt war einmal mehr das

Landschaftsgärtner-Quiz, bei dem Fragen rund um die Ausbildung zum Landschaftsgärtner beantwortet werden mussten.“

Der angehende Landschaftsgärtner Eric Kempel, Auszubildender im GaLaBau-Unternehmen Cölestin Huhn aus Schlüchtern, unterstützte den FGL tatkräftig am Messestand. Er beantwortete viele Fragen der Jugendlichen aber auch einiger Eltern aus seiner ganz persönlichen Erfahrung.

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 t/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABEN GITTER



VGL-Vorsitzender Uwe Krebs (r.) ehrte Karl und Brunhild Siemen aus Anlass eines nicht alltäglichen Firmenjubiläums: Das Unternehmen Siemen aus Bad Münder wurde 1884 gegründet und feierte im Vorjahr sein 125-jähriges Bestehen. Zu den Gratulanten gehörte auch VGL-Geschäftsführer Harald Mikulla (l.).

VGL Niedersachsen-Bremen: Mitgliederversammlung

Unter schwierigen Bedingungen behauptet

Mit Blick auf den von Eisschollen bedeckten Jadebusen trafen sich Landschaftsgärtner aus Niedersachsen und Bremen jetzt zur Mitgliederversammlung 2010. Mehr als 100 Gäste, unter ihnen BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker, waren nach Wilhelmshaven gekommen. Sie informierten sich über die aktuelle Entwicklung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) und zeigten verbandspolitisch Flagge.

Größte Wasserbaustelle

Die meisten GaLaBau-Unternehmer waren schon tags zuvor angereist. Der Regionalvorsitzende Bernhard Korpis und die Regionalgruppe Oldenburg hatten ein Rahmenprogramm organisiert, das die Kollegen begeisterte: Nach der Besichtigung der größten Wasserbaustelle Europas, dem Jade-Weser-Port, und einem Besuch des Marinestützpunktes trafen sich die Teilnehmer abends bei geräuchertem und gebratenem Fisch in allen Variationen zum kol-

legialen Austausch in einem urigen Hafenrestaurant.

Traditionell eröffnete der VGL-Vorsitzende Uwe Krebs am nächsten Tag die Versammlung mit der Jahresbilanz 2009. Trotz des – so David McAllister als politischer Festredner – „stärksten Wirtschaftseinbruches der Nachkriegszeit“ konnte sich der Garten- und Landschaftsbau im vergangenen Jahr behaupten.

Umsatzsteigerung

Das Umsatzvolumen der Branche stieg 2009 im Vergleich zu

9.656 Personen zu – davon waren 6.310 gewerbliche Arbeitnehmer. Besonders erfreut verwies Uwe Krebs auf die Steigerung der Zahl der Azubis um 7,7 Prozent auf aktuell 920 Auszubildende. Damit erreicht der Garten- und Landschaftsbau in Niedersachsen-Bremen eine Ausbildungsquote von aktuell 14,6 Prozent: eine Zahl, von der viele andere Branchen und Unternehmen, die umfangreiche staatliche Subventionen und Bürgschaften in Anspruch nehmen, nur träumen können.



Der amtierende Vorstand des VGL Niedersachsen-Bremen (v.r.): VGL-Vorsitzender Uwe Krebs mit Achim Kluge, Harald Kusserow, Rolf Meyer zu Hörste und Achim Friedrichs.

2008 um 1,57 Prozent auf 530 Millionen Euro. Die Zahl der Beschäftigten im GaLaBau in Niedersachsen-Bremen nahm um 2,29 Prozent auf insgesamt

Starke Bedeutung

Diese positiven Tendenzen korrespondieren auch mit der sehr starken Bedeutung des Garten- und Landschaftsbaues innerhalb

Anzeigen

LADEKRANE
HUMMEL GSK 500
 hebt max. 500 kg • 12 V, 24 V
 oder mit manueller Seilwinde
 Kran 360° schwenkbar
 Eigengewicht nur 62 kg

Mehr Informationen unter:
ARPO Artur Pokroppa GmbH & Co. KG
 fon: 02 02 - 47 05 60
 fax: 02 02 - 47 13 37
 info@arpo-online.de

ARPO
 QUALITÄT DIE ZIEHT

Eisernes Pferd **SERRA**
 wendig • geländetauglich • variantenstark

Der Allrounder für den GaLaBau
www.eisernes-pferd.de
SERRA Maschinenbau GmbH
 Rimsting/Chiemsee • (08051) 96 4000

Lassen Sie Gras drüber wachsen!

Dr. Alex Rollrasen

Sport- und Spielrasen, Kentuckyrasen,
 Sportrasen, Schatten- und Strapazierrasen

- ✓ Sportrasen nach DIN 18035/4
- ✓ Standard- und Großrolle
- ✓ Dicksode für Torraumsanierung
- ✓ Stabilizer-Vertriebspartner Nordost

Züllsdorfer Str. 14 04886 Dobrichau
 Tel: 035365 2783 Fax: 035365 35542
 Gutshof 7 14641 Paulinenaue
 Tel: 033237 85547 Fax: 033237 85556
www.dr-alex-rollrasen.de

ARENA
 PFLASTER

www.arena-pflastersteine.de
 www.regenwasser-profis.de



Der VGL-Vorsitzende Uwe Krebs (r.) dankte dem Partei- und Fraktionsvorsitzenden der CDU Niedersachsen und überreichte Festredner David McAllister (l.) den begehrten Landschaftsgärtner-Schirm.

des gesamten niedersächsischen Gartenbaues. Der GaLaBau stellt nicht nur mit weitem Abstand die meisten Ausbildungsplätze zur Verfügung, er ist auch der umsatzstärkste Bereich innerhalb des Gartenbaues.

Entlastung gefordert

Um diese positive Entwicklung und damit Arbeits- und Ausbildungsplätze nicht zu gefährden, forderte Uwe Krebs den konsequenten Abbau von Lohnnebenkosten und indirekten, durch bürokratischen Aufwand verursachten Kosten. Als ein Beispiel führte er den doppelten Aufwand bei der Lohnabrechnung (eine fiktive zum 25. des Monats und eine reale später) an. Eine weitere sinnvolle Entlastung von Arbeitgebern wäre auch die Herausnahme von Wegeunfällen aus dem Katalog der gesetzlichen Unfallversicherung.

Ausgezeichnet

Der VGL-Vorsitzende Uwe Krebs ehrte zum Abschluss seiner Jahresbilanz Karl und Brunhild Siemen aus Bad Münster für ein nicht alltägliches Firmenjubiläum. Der Betrieb Siemen wurde im Jahr 1884 in Bad Münster gegründet und kann seit 2009 auf eine 125-jährige Firmengeschichte zurückblicken.

McAllister hielt Festrede

Festredner David McAllister, Partei- und Fraktionsvorsitzender der CDU Niedersachsen, würdigte in seiner Rede die Leistungen des Berufsstandes für die Ausbildung junger Menschen. Er machte deutlich, dass der Wirtschaftseinbruch des vergangenen Jahres die Politik in Bund, Ländern und Kommunen in den nächsten Jahren vor enorme Herausforderungen stellt. Neben der Umsetzung einer internationalen Finanzmarktaufsicht, der Haushaltskonsolidierung und einer notwendigen Strukturreform des Steuerrechts stehe die Reformierung des Krankenversicherungssystems, der Kommunalfinanzen und das Thema ALG 2/Hartz IV auf der politischen Agenda.

Wiedergewählt

Nach einem sehr informativen und kurzweiligen Vortrag von Klaus Körber aus Veitshöchheim über die Konsequenzen des Klimawandels für die Auswahl standortgerechter Gehölze standen zum Ende der Veranstaltung noch Wahlen auf der Tagesordnung: Die Amtszeiten der VGL-Vorstandsmitglieder Harald Kusserow und Rolf Meyer zu Hörste waren turnusmäßig zu Ende gegangen. Beide stellten sich zur Wiederwahl und wurden ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern bestätigt.

Hacienda Terrassenplatten

www.hacienda.eu

Garten- und Pflanzenfotografie
Flyer Werbung Webdesign und und und

Photo Print Web - **DESIGN**

Udo Krebs Dipl.-Ing. **PhotoDESIGN**

An der Ostheide 2 45529 Hattingen

0178 29 35 414
www.la-vie-photo.de
info@la-vie-photo.de

Kraftstoffe & Kettenöle
für
Landschaftspflege, Forst und Garten

Infos - Preise - Bestellung

PROCONTEC GmbH - Tel 08669 12636
www.procontec.com

ASPEN
Fuel for professionals

www.greenforsale.de

Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum · Das Portal für Ihren Einkauf.

re natur® Charles-Roß-Weg 24 | 24601 Ruhwinkel
Tel. 0 43 23 - 90 10-0 | Fax - 90 10 33
e-mail info@re-natur.de | www.re-natur.de

Teiche und Wasserpflanzen	Schwimmteiche	
Teichabdichtungen	Bewachsene Dächer	
Zäune	Besuchen Sie uns auf der GaLaBau Nürnberg 2010	

Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Gebr. Peiffer **FERTIGRASEN-ZUCHTBETRIEB**
Verkauf Liefern Verlegen

Peiffer Niederrhein **Peiffer Ruhrgebiet**
Im Fonger 14 Berliner Straße 88
47877 Willich 44867 Bochum
Tel. 02154/955150 Tel. 02327/328446
www.rasen-peiffer.de

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telegebältdienstleister:
www.telebelt.de

EHWAG
Euro-HochWeiß AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

BIRCHMEIER
Profis tanken auf Knopfdruck

Swiss Quality www.birchmeier.com
Bezug bei: www.meyer-shop.com

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien.
Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Tel.: 07946/942777
Fax: 07946/942985

PRONAGARD

Aluminium-Auffahrschienen
von 0,4 t – 30 t
Schumacher Verladensysteme

Preiswerte, zertifizierte Qualität
Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com

www.transporterportal.de

-Dreiseitenkipper mit Laubgitteraufsatz auf Ford Transit
-Umbau VW T5 Doka Werkspritsche zum Hinterkipper

Kipper und weitere Aufbauten auch für andere Fahrzeugmodelle lieferbar. Fragen Sie uns!
Tel. 03431 702417

Optimas[®] **Vacu-Pallet-Mobil**
Spezialist für Pflaster-Verlegetechnik

Unser Multitalent für exakte, schwerelose und wirtschaftliche Verlegung von Bordsteinen, Mauersteinen und vielem mehr.

Optimas GmbH
Industriestraße 12
26683 Saterland-Ramsloh
Tel: 04498 / 92 42 -0
Fax: 04498 / 92 42 -42
info@optimas.de

Online-Shop:
www.optimas.de

BAUMA Freigelände F11/1107/5



NRW-Bauminister Lutz Lienenkämper (r.) eröffnete die Wanderausstellung „25 Jahre Landesgartenschauen in Nordrhein-Westfalen“. Manfred Lorenz (l.), Vorsitzender des Verwaltungsrates der LAGL Nordrhein-Westfalen, wies darauf hin, zahlreiche Städte hätten Interesse daran, eine Landesgartenschau auszurichten.

Foto: Christian Weber

25 Jahre Landesgartenschauen in NRW

Landesbauminister eröffnete Ausstellung

Nordrhein-Westfalen war das erste Bundesland, das eine Landesgartenschau veranstaltet hat. Vor zweieinhalb Jahrzehnten begann damit eine Erfolgsgeschichte. Dies verdeutlicht die Wanderausstellung „25 Jahre Landesgartenschauen in Nordrhein-Westfalen“. Sie hat jetzt ihren Informationszug durch die politische Landschaft in Düsseldorf begonnen – im Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Eröffnet wurde die Ausstellung von Bauminister Lutz Lienenkämper.

Die von der Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landschaftspflege Nordrhein-Westfalen (LAGL NW) konzipierte Wanderausstellung dient laut Minister Lienenkämper dazu, „die Erfolge heraus zu stellen“. Wie er in seiner Eröffnungsansprache betonte, werden die Landesgartenschauen in NRW wegen ihrer städtebaulichen Dimension von seinem Ministerium fachlich begleitet und mit Städtebaufördermitteln erheblich unterstützt.

Von bleibendem Wert

Landesgartenschauen sind seinen Worten zufolge nicht in erster Linie „Blümchenschauen mit kurzzeitigem Nutzwert“, sondern tragen dazu bei, die Struktur einer Stadt erheblich zu verändern. Sie sind „von bleibendem Wert“, weil sie nachhaltige Verbesserungen für die Städte und ihre Einwohner bringen. So seien Landesgartenschauen immer verbunden mit einem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement. Es gehe darum, dass „Umfeld von Menschen zu gestalten, dass für die Menschen Heimat entsteht“. Und eine Landesgartenschau sei für die jeweilige Region nicht

zuletzt „ein touristischer Magnet und damit ein Ort der Wertschöpfung“, so der Bauminister.

Städte motivieren

Mit der Wanderausstellung „25 Jahre Landesgartenschauen in Nordrhein-Westfalen“ bietet die LAGL NW grundlegende Informationen darüber, wie sich eine Stadt für die Ausrichtung einer Landesgartenschau bewerben kann und wer die Gesprächs- und Planungspartner sind. Wie Manfred Lorenz, der Vorsitzende des Verwaltungsrates der LAGL NW, verdeutlichte, sollen damit vor allem Vertreter aus den Kommunen angesprochen werden.

Deshalb war die Ausstellung zunächst im Landesministerium für Bauen und Verkehr zu finden, so dass die dort häufig anwesenden Vertreter aus den Städten die Ausstellung bei jeder Sitzungspause vor Augen hatten. Im weiteren Verlauf des Jahres soll die Wanderausstellung noch im Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) sowie im Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen gezeigt werden.

„3. Stuttgarter Rasentag“ mit über 250 Teilnehmern

Rasenexperten blickten unter die Grasnarbe

Nur die richtige und regelmäßige Pflege eines Rasenplatzes sorgt für sattes und vor allem lebendiges Grün. Beim „3. Stuttgarter Rasentag“, den der Württembergische Landessportbund (WLSB) und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) jetzt gemeinsam veranstalteten, informierten sich mehr als 250 Teilnehmer aus Vereinen und Kommunen zur richtigen Rasenpflege bei Sportflächen.

Nachhaltige Nutzung

Gerade in Zeiten knapper Kassen sei es wichtig, dass alle Akteure, also Vereine und Kommunen, bei der Nutzung von Sportanlagen nachhaltig wirtschafteten, sagte WLSB-Hauptgeschäftsführer Heinz Mörbe zum Auftakt der Tagesveranstaltung im Haus des Sports, dem „SpOrt Stuttgart“. Auf dieses Ziel hätten die beiden Veranstalter den Stuttgarter Rasentag ausgerichtet. Der VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig hob zudem die inhaltliche Qualität des Rasentag-Programms hervor: „Wie Sie den guten Rasen hinbekommen, erfahren Sie bei dieser Veranstaltung.“

Kunst- oder Naturrasen?

Wohl aufgrund des größeren Pflegeaufwandes bei Naturrasen beschäftigten sich immer mehr Vereine und Kommunen mit dem Kunstrasenspielfeld als Alternative. In den USA sei jedoch die entgegengesetzte Entwicklung zu bemerken – etliche Spielfelder für American Football seien dort von Kunst- auf Naturrasen umgebaut worden, erklärte Professor Martin Thieme-Hack von der Fachhochschule Osnabrück. Neben der Pflege müssten deshalb auch die Auswirkungen eines Belags auf die Spielweise der Sportler bedacht werden. Weniger Zweikämpfe, mehr Geschwindigkeit und Präzision würden den Fußball auf Kunstrasen charakterisieren, lautete seine Einschätzung.

Öko-Zertifizierung

Auf den nachhaltigen Bau und Betrieb von Sportanlagen ging Diplom-Ingenieurin Natalie Eßig von der TU München in ihrem Vortrag ein. Sie stellte den Teilnehmern des Rasentages dabei auch das für Sportanlagen entwickelte Verfahren zur Öko-Zertifizierung vor. Die Kriterien, die



VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig: „Wie Sie den guten Rasen hinbekommen, erfahren Sie beim Stuttgarter Rasentag.“

Foto: WLSB

darin geprüft werden, verdeutlichte sie durch einen Vergleich von Natur- und Kunstrasen – wobei letzterer in ihrer Einschätzung deutlich schlechter abschnitt.

Sauerstoffmangel

Allerdings bewahre ein Naturrasen seinen Vorsprung gegenüber Kunstrasen nur durch fachgerechte Pflege. Dr. Jörg Morhard vom Institut für Agrartechnik der Universität Hohenheim zeigte anhand von Ergebnissen mehrerer Untersuchungen, dass Pflegemaßnahmen immer auch in die Tiefe gehen müssten. Regelmäßiges Aerifizieren mit für den jeweiligen Bodenzustand geeigneten Geräten befördere den Austausch von Sauerstoff und Kohlenstoffdioxid unter der Grasnarbe. Doch Tiefenmessungen bei Sportplätzen hätten teils höchst problematische Ergebnisse zu Tage gefördert: „Sportplätze mit teils null Prozent Sauerstoff in der

Rasentragschicht sind uns dabei begegnet“, erklärte Morhard.

Platzpflege

Ein Patentrezept für die Platzpflege wollte und konnte der Experte den Teilnehmern des Rasentages allerdings nicht an die Hand geben: „Jeder Rasen ist individuell und hat deshalb auch immer anders gelagerte Probleme.“ Wissenschaftler Morhard empfahl den Zuhörern allerdings den regelmäßigen Blick unter die Grasnarbe. Denn der Bodenquerschnitt gebe Aufschluss über gefährliche Verdichtungen und den Wasserhaushalt der Rasentragschicht.

Bei der begleitenden Fachmesse zum „3. Stuttgarter Rasentag“ stellten 17 Unternehmen ihre Geräte und Dienstleistungen rund um die Rasenpflege aus.

① www.wlsb.de

Anzeige

STARKE IDEEN AUS HOLZ



ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

**FERDI
HOMBACH**

Telefon 02742 - 60 26
Telefax 02742 - 82 11
www.ferdi-hombach.de



Partner des Verbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Nordrhein-Westfalen e.V.

Jetzt kostenlos
Katalog anfordern!



Saarland: GaLaBau-Unternehmer Christian Schmitt ist jüngster Landtagsabgeordneter

„Nicht von der Politik, sondern für die Politik leben“

Nicht von der Politik, sondern für die Politik leben – das ist sein Leitmotiv. Eine rasante politische Karriere hat er aufgebaut: Christian Schmitt, Mitgeschäftsführer des Familienunternehmens Schmitt Garten- und Landschaftsbau aus Mandelbachtal im Saarland. 2005 Eintritt in die FDP, seit 2006 Vorsitzender des FDP-Ortsverbandes Mandelbachtal, seit 2008 stellvertretender Kreisvorsitzender seiner Partei im Saarpfalz-Kreis, danach Bundestagskandidat und seit November 2009 jüngster Abgeordneter im Landtag des Saarlandes!



In seinem Büro im Landtag begrüßte Christian Schmitt (l.), mit 28 Jahren jüngster Landtagsabgeordneter im Saarland und Mitgeschäftsführer des Unternehmens Schmitt Garten- und Landschaftsbau aus Mandelbachtal, jetzt VGL-Geschäftsführer Wilhelm Spatz (r.).

Im Landtag in Saarbrücken haben den 28-Jährigen jetzt Wilhelm Spatz (Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.) und Klaus Fink (VGL-Referent für Nachwuchswerbung) besucht. Die beiden Repräsentanten des VGL interviewten Christian Schmitt und stellen ihn den Lesern von „Landschaft Bauen & Gestalten“ vor:

VGL Rheinland-Pfalz und Saarland (VGL): „Herr Schmitt, wie erklären Sie sich diese schnelle Karriere?“

Christian Schmitt: „Als ich entschieden habe, mich politisch zu engagieren, war mir klar, dass ich einhundert Prozent geben muss, sonst kann ich es direkt sein lassen. Entsprechend sah mein Engagement in der Partei aus, die Nähe zu den Menschen, der Einsatz für deren Belange und auch ein glückliches strategisches Händchen haben wohl nicht nur die Mitbürger überzeugt, sondern auch meine Partei, so dass ich in diesem Tempo einen derartigen Erfolg erzielen konnte.“

Vize-Fraktionsvorsitzender „Welches Ressort haben Sie übernommen?“

Schmitt: „Wissen Sie, die FDP stellt hier im Landtag eine relativ kleine Fraktion. Fünf Abgeordnete, da fallen für jeden einzelnen verschiedene Aufgaben an. Neben der Funktion als stellvertretender Fraktionsvorsitzender meiner Partei im Landtag, bin ich als Sprecher verschiedenster Ausschüsse aktiv.“

„Das hört sich nach viel Arbeit an. Wie sieht so ein Politiker-Arbeitstag aus und wie bewältigen Sie ihn?“

Schmitt: „Das ist ganz unterschiedlich. Wenn es wirklich hart kommt, habe ich an einem Tag die unterschiedlichsten Ausschusssitzungen zu bewältigen, Fraktionssitzungen, Pressekonferenzen und die anfallende Arbeit hier im Abgeordnetenbüro. Ich habe ein hervorragendes Team um mich, das mir viel zuarbeitet und Arbeit abnimmt. Außerdem unterstützen mich die neuesten Medien immens in der täglichen Arbeit. Es ist nicht der hohe Zeitaufwand, den dieses Amt mit sich bringt, der

belastet. Das kennt jeder engagierte Unternehmer. Vielmehr ist die ständige 100-prozentige geistige Präsenz, die einem abverlangt wird, das eigentlich Anstrengende. Aber dies ist natürlich auch eine Herausforderung!“

„Sie sind Mitgeschäftsführer im Landschaftsbau-Unternehmen Schmitt, Mandelbachtal. Wie vereinbart sich Ihr zeitaufwändiges politisches Engagement mit der Arbeit im Unternehmen?“

Schmitt: „Nach dem Arbeitstag als Abgeordneter fahre ich in den Betrieb und erledige dort meine Aufgaben. Ich selbst bin kein Landschaftsgärtner, sondern habe Betriebswirtschaftslehre studiert. Ich habe die kaufmännische Leitung, bin also zuständig für den bürotechnisch-organisatorischen Ablauf. Wir haben einen Familienbetrieb, in den ich schon als Jugendlicher und natürlich auch während meiner Ausbildung voll mit eingebunden war. Ich kenne also alle betrieblichen Kontakte und Abläufe – da wurde sicherlich durch meine geringere Präsenz vor Ort ein Loch gerissen.“

Es ist auch schwierig dieses Loch etwa durch das Einstellen eines neuen Mitarbeiters zu stopfen. Ich habe zum Beispiel ein eigenes softwaregestütztes Kostenrechnungssystem speziell für unser Unternehmen entwickelt und betreut. Hier gestaltet sich die notwendige Anpassung an neue Gegebenheiten als schwierig, da ich nicht mehr so in die Abläufe und Veränderungen integriert bin. Aber ich habe nochmals mein Arbeitspensum erhöht und kann dadurch einiges wettmachen.“

„Was tut Christian Schmitt, wenn er sich entspannen will? Gibt es Hobbys?“

Schmitt: „Hobbys, wie etwa regelmäßiger Sport treiben, habe ich eigentlich weniger. Ab und zu joggen, das ist ok. Sie werden lachen, ich kann bei einfachen Büroarbeiten entspannen: Akten sortieren, Schreibtisch aufräumen oder so etwas. Außerdem genieße ich kurzweilige Gespräche über Gott und die Welt, zum Beispiel mit Lieferanten, die ich schon lange kenne. Kleinigkeiten eigentlich, aber dabei kann ich wirklich

entspannen. Und der Sonntag ist mir heilig – da gibt es fast keine Ausnahme!“

Für Landesgartenschau

„Als GaLaBau-Unternehmer und als Landtagsabgeordneter – wie sehen Sie die Chancen, dass eine Landesgartenschau im Saarland ein Thema werden könnte?“

Schmitt: „Eine Landesgartenschau im Saarland – das wäre was. Und das sage ich vor allem, weil ich überzeugt davon bin, dass sie – egal in welcher Region sie veranstaltet würde – als ein hervorragendes wirtschaftspolitisches

Instrument eingesetzt werden könnte. Ich bin gerne bereit, für die Realisierung einer Gartenschau im Saarland zu werben!“

„Und wie sehen Sie Ihre politische und berufliche Zukunft?“

Schmitt: „Ich bin offen für alles. Jetzt sind es erst mal fünf Jahre hier im Landtag. Was danach kommt, werden wir sehen. Ich sehe unseren Landschaftsbau-Betrieb immer als meine berufliche Basis an. Mein Motto ist: Nicht von der Politik, sondern für die Politik leben!“

VGL Rheinland-Pfalz und Saarland

Auszubildende für ihr hohes Engagement ausgezeichnet

Was tun, wenn man mit seinem Landschaftsbau-Unternehmen in ein neu erschlossenes Gewerbegebiet umgezogen ist und das Betriebsgelände fachgerecht, normsicher und kreativ gestalten möchte? Wenn man Auszubildende wie die Holschbach GmbH aus Roth im Westerwald hat, kein Problem. Man überlässt ihnen das Projekt, überträgt ihnen die Verantwortung zur Realisierung und Fertigstellung der Anlage und ist am Ende erstaunt, mit welcher Professionalität und mit welchem Engagement die jungen Leute die Aufgabe in hervorragender Weise umsetzen.

Attraktives Betriebsgelände

Tatjana Schuhen, Nico Weinert, Ivan Haubrich, Kevin Wagener und Michael Müller haben im vergangenen Jahr selbständig rund 3.000 m² rund um die neuen Betriebsgebäude angelegt, davon ca. 2.500 m² Einschlagsfläche und etwa 500 m² wassergebundene Wegefläche. 80 m² Betonsteinpflasterarbeiten, 70 m² Natursteinpflasterarbeiten und 150 m² wassergebundene Wegedecke, die

mit zirka 300 laufenden Metern Grauwacke-Bindersteinen eingefasst wurden, gehörten ebenso zu den Arbeiten wie der Einbau von 300 Kubikmetern Oberboden, 125 Tonnen Frostschutzmaterial, 100 Tonnen Rheinsand und 100 Kubikmeter Kompost.

Sogar in der Freizeit

Die Auszubildenden entwickelten einen so hohen Ehrgeiz, dass sie sogar einen Teil ihrer Freizeit opferten, um den Eröffnungstermin einhalten zu können. Dieses außergewöhnliche und nicht alltägliche Engagement, gepaart mit einer einwandfreien landschaftsgärtnerischen Arbeit, ehrte der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V. (VGL) in seiner jüngsten Mitgliederversammlung und verlieh den fünf angehenden Landschaftsgärtnern jetzt den Franz-Josef-Kaspari-Preis für Ausbildung 2010. Der Verband vergibt den Preis seit dem vergangenen Jahr, in Erinnerung an das hohe Ausbildungsengagement seines verstorbenen Präsidenten Franz Josef Kaspari.

Anzeigen



Hacienda Terrassenplatten

www.hacienda.eu

GEFA Produkte Fabritz GmbH

BAUMBESTÄTIGUNG
WURZELSCHUTZ
KRONENSICHERUNG

RASEN-MANTELSAAT
XXL-WASSERSPEICHER
BODENHILFE

BEWÄSSERUNG

20 JAHRE
www.gefa-fabritz.de

PFLANZGEFÄSSE



FORTUNA

- Dreiseitenkipper
- Tieflader
- Hakenliftanhänger
- LKW Kipperaufbauten
- LKW Pritschenaufbauten
- LKW Radladeraufbauten

Fortuna Tandem-Schwerlast-Muldenkipper: Der Spezialist für Erde, Sand & Kies!

Partner des Verbandes Garten, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz e.V.

Fon +49 (0) 25 53 / 970 20 • www.fortuna.de



Stauden Becker

Wir kultivieren über 1500 verschiedene Arten und Sorten von

Stauden • Bodendecker
Gräser • Farne
Wasserpflanzen • Kräuter

Försterstraße 42 • 46539 Dinslaken
Tel.: 02064-93949 • Fax: 02064-4720980
www.stauden-becker.de • info@stauden-becker.de



Terrassen
100% Recyclingkunststoff
www.govadeck.com

GOVA DECK
10 JAHRE GARANTIE!

KRONE-Werksvertretungen
stefanie.klemmer@email.de
TEL.: 0160 - 2 25 25 01
FAX: 03212 - 2 25 25 02



SANTURO
MAUERKULTUR

www.santuro.de
www.burgruinenmauer.de

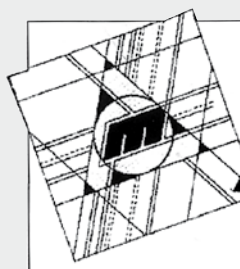


Seitz

Bau- & Industrietechnik

DRB DONGIL® Gummiketten
Zuverlässig in Erstausrüstung und Ersatz

Bau- & Industrietechnik, Seitz
Rauschwalder Str. 48a, D-02826 Görlitz
Tel.: 03581/318840 Fax: 03581/318841
E-Mail: post@bau-industrietechnik.de
Internet: www.bau-industrietechnik.de



- Bagger
- Radlader
- Dumper
- Walzen
- Kompressoren
- Verkauf und Miete

Michels

MICHELS GMBH & CO. KG, Max-Planck-Str. 40-42 • 47608 Geldern
Telefon (02831) 131-0 • Telefax (02831) 890 01
Internet: www.michels-online.de



Ihr Vollsortimenter für Gehölze!

B 54 · Hemmer 28
D-48317 Rinkerode
Tel.: +49(0)25 38/93 09-0
Fax: +49(0)25 38/93 09 40
www.eschweiler.com · info@eschweiler.com

 **Eschweiler**
DIE BAUMSCHULE IM MÜNSTERLAND



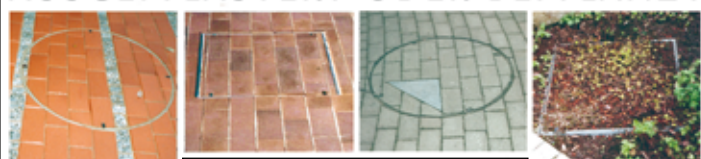
Partner des Verbandes
Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau NRW e.V.

DEUTSCHE MARKEN
BAUMSCHULEN



100
Jahre
1908 – 2008

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPLASTERT ODER BEPFLANZT



Jetzt auch in Edelstahl!

Revo
SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de



Buchtipps



Gebäudeintegrierte Photovoltaik

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten und positive wirtschaftliche Effekte liefern überzeugende Argumente: Und trotzdem ist die gebäudeintegrierte Photovoltaik (GIPV) noch immer eher ein Nischenmarkt. Allerdings einer, der in Bewegung ist. Die Bedeutung von Photovoltaik-Anlagen nimmt zu: Ihr Anteil an der Stromerzeugung wächst kontinuierlich, immer mehr Bauherren und Architekten setzen auf Solarenergie.

Ein guter Wegbereiter im Sinne dieser Entwicklung ist das dazugehörige Know-how: Fundiertes Wissen über die technischen und ökonomischen Rahmenbedingungen für den Neubau von PV-Anlagen. Und genau das bietet das BINE-Informationspaket „Photovoltaik. Gebäude liefern Strom“, das jetzt in einer aktuellen, vollständig überarbeiteten Auflage erstmals beim Beuth Verlag erschienen ist.

Ralf Haselhuhn, Autor dieser Fachpublikation, stellt sehr praxisorientiert die wichtigsten Daten und Fakten rund um die Planung, Montage und den Betrieb einer Solarstromanlage dar. Im Mittelpunkt des modular konzipierten Leitfadens stehen netzgekoppelte Anlagen an Gebäuden und die verschiedenen Möglichkeiten der Fassaden und Gebäudeintegration. Behandelt werden Technik, Baurecht, Normen, die wichtigsten Schritte der praktischen Umsetzung und Inbetriebnahme, Kosten, Erlöse, Trends, neue Technologien etc. Das Werk umfasst alle wesentlichen Aspekte der Photovoltaik – bis hin zu den

neuesten Ansätzen der Forschung. Interessierte Planer, Architekten, Investoren, Bauherren, Handwerker, Studierende etc. erhalten mit diesem BINE-Informationspaket einen hervorragenden Überblick über Funktion, Aufbau und Einsatz gebäudeintegrierter Photovoltaik-Anlagen.

BINE-Informationspaket. Photovoltaik. Gebäude liefern Strom. Autor: Ralf Haselhuhn. Herausgeber: FIZ Karlsruhe. Beuth Verlag GmbH: Berlin, Wien, Zürich. Sechste, vollständig überarbeitete Auflage. 2010. 176 Seiten. Format DIN A5. Broschiert. Preis: 24,80 Euro. ISBN 978-3-410-20354-4.

Anspruch auf Entschädigung

Dieser Band „Entschädigungsanspruch aus Enteignung und enteignungsähnlichem Eingriff“ aus der Reihe NJW Praxis bietet dem Praktiker einen schnellen Einstieg in die schwierige Materie des Entschädigungsrechts bei Enteignung und Nutzungsbeschränkung. Die Thematik ist anspruchsvoll, garantiert aber andererseits hohe Streitwerte und entsprechend hohe Vergütungsaussichten für Anwälte. Der Band behandelt dabei unter anderem auch ausführlich die Fragen der Wertermittlung von Grundstücken.

Die Neuauflage bringt das Werk auf den neuesten Stand in Literatur und Rechtsprechung und berücksichtigt dabei insbesondere das Rettungsübernahmegesetz (so genanntes HRE-Enteignungsgesetz), das BauGB in der Fassung des FGG-Reform-Gesetzes, die Waldwertermittlungsrichtlinien 2000, ZierH, JagdH, LandR und so weiter. Ferner sind alle wichtigen, neueren Entscheidungen des Bundesgerichtshofes berücksichtigt.

Begründet von Professor Dr. Konrad Gelzer, Vorsitzender Richter am OVG. Fortgeführt von Felix Busse, Rechtsanwalt. Bearbeitet von Dr. Hartmut Fischer, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht. Entschädigungsanspruch aus Enteignung und enteignungsähnlichem Eingriff. Autoren: Konrad Gelzer / Felix Busse. Aus der Reihe: NJW Praxis. Verlag C. H. Beck. Preis: 39 Euro. ISBN 978-3-406-41935-5.

Erdbau & Bodenbearbeitung

Kompakte Kraftpakete

Eine kraftvolle Flotte

Die neue Takeuchi 200er Kompaktbagger-Serie bietet herausragende Kräfte und eine große Einsatzvielfalt. Was im GaLaBau beim Einsatz von Baggern zählt, sind Kraft, der problemlose Einsatz von Anbaugeräten, kleine Außenmaße der Maschine und geringe Kosten. Beste Geländegängigkeit durch eine lastabhängige Fahrstufenschaltung ist selbstverständlich. Takeuchi stellt für diese Anforderungen die 200er Serie mit kompakten Raupenbaggern von 1,9 bis 4,9 t zur Verfügung. Was die Außenmaße anbelangt, kommt er wie ein Wolf im Schafspelz daher. Denn mit einer Breite von 980 mm und einer Länge von 2.870 mm ist er tatsächlich auf einem Anhänger transportierbar. Die von Takeuchi gewählten Kolbenstangenquerschnitte und die Leistungskraft des Motors mit 11,5/15,7 KW/PS bringen bährige Kräfte mit sich.

Aber nicht nur an Kraft, Einsatzstärke und Sicherheit ist bei dieser völligen Neukonstruktion gedacht, sondern auch an eine sehr gute Maschinenqualität. Das bedeutet, dass verschleißgefährdete Stellen so ausgelegt sind, dass Verschleiß deutlich minimiert werden kann. In Summe letztlich weniger Kosten, und das bei der beschriebenen gewaltigen Arbeitsleistung.

Wilhelm Schäfer, Rebhuhnstraße 2-4, 68307 Mannheim, Telefon 0621 7707127, info@wschaefer.de, www.wschaefer.de



Der neue Takeuchi im Einsatz

In jedem Gelände zu Hause

Etesia stellt den neuen Aufsitzmäher Hydro 80-2 vor. Er passt sich jedem Gelände an und beherrscht vieles: mulchen, Gestrüpp mähen, Schwaden legen, Laub sammeln oder Schnee räumen – und natürlich Gras perfekt mähen und aufsammeln.

Mit einer Schnittbreite von 80 cm und einer Gesamtbreite von 82 cm passt der Hydro 80-2 überall durch. Der extrem kleine Wendekreis ermöglicht präzises Manövrieren. Mit seinem minimalen Platzanspruch und seinen schnellen Arbeitsgängen ist er absolut wirtschaftlich. Der V-Zweizylindermotor von Kawasaki mit 15 PS, das wartungsfreie Hydrostatgetriebe mit Vorderradantrieb, die verstärkte Lenkung und der Messerantrieb mit einstellbarem Antriebsriemen mit konstanter Spannung machen den neuen Hydro 80-2 zu einem langlebigen Begleiter. Mit modernsten CAD-Tools entwickelt, integriert er die jüngsten technologischen Innovationen. Das verwendete Material ist beständig und umweltfreundlich. Erhältlich ist der Neue ab sofort bei allen Etesia-Vertragshändlern.

Etesia, 13, rue de l'industrie, F-67160 Wissembourg, Frankreich, Telefon 0033 388 548910, sales@etesia.com, www.etesia.com



Etesias Hydro 80-2

Tanken mit K(n)öpfchen

Kleinmotorgeräte mit ihren kleinen Tanks oder schwierig zugänglichen Öffnungen zu betanken, ist umständlich und endet häufig mit verschüttetem Benzin, verschmutztem Gerät und stinkenden Händen. Die Lösung von Birchmeier heißt Rapidon 6! Der Benzinfluss kann mit diesem neuen, zweifach preisgekrönten Kraftstoffkanister mittels Knopfdruck präzise dosiert werden. Das Ergebnis: sauberes Betanken in Sekundenschnelle. Das Gerät besticht durch die einfache und komfortable Handhabung: Tankstutzen und Drücker aufklappen, tanken, einklappen, fertig! Ein Video zur Funktion findet sich unter www.birchmeier.com

Birchmeier Sprühtechnik, Im Stetterfeld 1, CH-5608 Stetten, Telefon 0041 56 4858181, Bezugsquelle: www.meyer-shop.com



Rapidon 6 zum Tanken

Tragbare Winde mit Benzinantrieb

Die Firma Arpo aus Wuppertal hat eine mobile Spillwinde des kanadischen Herstellers „Portable Winch“ neu in ihr Seilwinden-Sortiment aufgenommen. Sie wird betrieben mit einem zuverlässigen 4-Takt Honda-Motor und ist sehr leistungsstark – bis zu 2 t Zugkraft bei Verwendung einer Umlenkrolle.

Die Winde ist tragbar, hat ein Eigengewicht von nur 16 kg und ist im Gelände, mittels Polyesterschlinge oder anderem Verankerungszubehör, schnell an Bäumen, Felsen oder an der Anhängerkupplung befestigt. Mit einer konstanten Zugleistung ist sie bis zu vier Mal schneller als Elektrowinden: 12 m pro Minute oder bis zu 18 m pro Minute.

Typische Einsatzmöglichkeiten sind Holz- und Forstarbeiten, Bergung und Ziehen von schwerem Gerät, Bergung von Großwild, Rettungsaktionen und vieles mehr. Aus dem großen Angebot an verfügbarem Zubehör empfiehlt sich das 100 m Polyesterseil mit Seiltasche.

Arpo Artur Pokroppa, Mastweg 2, 42349 Wuppertal, Telefon 0202 470560, info@arpo-online.de, www.arpo-online.de



Neu bei Arpo-Seilwinden

Hakenliftanhänger von Bigab

Die Firma AS-Fors mit dem original Bigab-Hakenliftanhänger ist der europäische Marktführer auf ihrem Gebiet. Das schwedische Original-Produkt mit mehr als 30 Jahren Produktreife hat die größte Ausstattungsvielfalt im Angebot. Der Erfolg gibt ihm recht: Bislang wurden mehr als 5.000 Einheiten verkauft.

Die Mira Fors MW mit Sitz in Schweden stellt neben Bigab auch die Produkte Farma Rückewagen und Niab Traktorprozessoren her. Seit kurzem gibt es eine neue Website für alle Produkte – ab sofort auch in deutscher Sprache. Sie enthält auch den neuen ausführlichen Prospekt, der zum Download bereitsteht oder über den deutschen Vertrieb Peter Roos bestellt werden kann.

AS-Fors, Vertrieb Deutschland Peter Roos, Telefon 06745 182352, Peter.Opp@web.de, www.forsmw.com



Schwedische Wertarbeit

Gefa Fabritz feiert 20. Geburtstag!

Was mit den heute immer noch innovativen GEFA Baumbindegurten vor zwei Jahrzehnten angefangen hat, ist heute zu einem anerkannten Fachunternehmen für spezialisierte Produktlösungen im Bereich Garten- und Landschaftsbau geworden.

Am 1. April 2010 feiert die GEFA Produkte Fabritz GmbH ihr 20-jähriges Bestehen. Pünktlich zum Firmenjubiläum bringt der Krefelder Betrieb, bei dem Gründer Gerhard Fabritz auch heute noch aktiv mit innovativen Produktideen zum Erfolg beiträgt, einen neuen Gesamtkatalog heraus. Schwerpunkt bildet dabei ein kompaktes Programm für Alt- und Jungbaumsicherung, Transport sowie spezialisierte Bodenhilfsstoffe zur Wasser- und Nährstoffspeicherung.

Dabei steht die modifizierte unterirdische Baumbefestigung Treelock im Mittelpunkt. Bei dieser Verankerung wird der Ballen im Erdreich fixiert. Neu ist das innovative Ratschensystem, bei dem der Hebel zum Festzurren als Werkzeug dient und nach dem Spannen abgenommen werden kann.

Neben einigen weiteren Jubiläumsneuheiten hat das Unternehmen seine Palette im Bereich Altbaumsicherung erweitert und wartet außerdem mit verschiedenen Rabattaktionen zum 20-jährigen Bestehen auf. Weitere Höhepunkte sind die Erweiterung des kostenlosen Serviceangebotes mit Film-dokumentationen sowie eine besondere Präsentation auf der GaLaBau 2010 in Nürnberg. – Glückwunsch nach Krefeld!

Gefa Produkte Fabritz, Elbestraße 12, 47800 Krefeld, Telefon 02151 494749, info@gefa-fabritz.de, www.gefa-fabritz.de



Baumsicherung von Gefa Fabritz

Überzeugende Vorstellung der Doosan Radlader

Nach über 2.000 Jahren findet man immer noch Spuren von römischen Siedlungen im Boden rund um Xanten am Niederrhein. Partner für Archäologen und den Landschaftsverband Rheinland ist die Firma Scholten aus Xanten. Bei Erdarbeiten bei Ausgrabungen eines alten römischen Brunnens oder sogar eines kompletten Rheinschiffes aus dieser Zeit konnte Scholten seine langjährige Erfahrung einbringen.

Die jüngste Investition des Betriebes sind zwei Doosan Radlader DL300 in der 18-Tonnenklasse. Heinrich Schroers, Fahrer bei Scholten: „Kraft hat er ja, der Doosan, das ist uns sofort aufgefallen. Besonders an der Steigung unter Volllast, also bei schweren Schüttgütern, zeigt der Lader, was er zu bieten hat. Aber auch alles andere stimmt. Die Kabine ist sehr schön geräumig und komfortabel. Das Schalten, sowohl der Gänge, aber besonders vom Vorwärts- in den Rückwärtsgang, geht vollkommen sanft. Auch die Lenkung geht wesentlich exakter, bei den anderen Geräten ging der Lader beim Lenken immer direkt ins Schaukeln über. Der Doosan allerdings erfreute sich im Team gleich vom Anfang an größter Beliebtheit.“

Für reibungslosen Service und Wartung der Geräte ist die Firma Michels zuständig. Der Doosan Servicepartner aus Geldern ist natürlich auch der Ansprechpartner für Umbauten oder Zubehör, im Fall der beiden Doosan Radlader für Scholten die Ausstattung mit Zentralschmieranlage, Rückfahrkamera und Spezialschaufel. Michels vertritt seit über sechs Jahren den koreanischen Baumaschinenhersteller am Niederrhein und im Ruhrgebiet.

Michels Baumaschinen, Max-Planck Straße 40, 47608 Geldern, Telefon 02831 1310, info@michels-online.de, www.michels-online.de



Doosan macht glücklich!

Multicar FUMO mit 4x4

Multicar, die bekannte Nutzfahrzeug-Marke aus dem Hause Hako, steht für ein Multitalent, das über einhundert Anwendungsmöglichkeiten bietet. Als 4x4-Version bietet die Baureihe FUMO beste Traktion auch abseits der Straße. Zuverlässig und unermüdlich verrichtet der kompakte Geräteträger und Transporter FUMO mit einer Breite von nur

1,62 Metern auf Baustellen seine Arbeit. Durch seine robuste Konstruktion, seinen verwindungsfähigen Stahlleichtprofilrahmen und den zuschaltbaren Allradantrieb behalten alle vier Räder auch in unebenem Gelände ihre Bodenhaftung. Dadurch sind Steigungen bis zu 32° möglich.

Der kraftvolle 3-Liter-Turbodieselmotor mit 107 kW, Abgasturbolader, Ladeluftkühlung und Common-Rail-Einspritzsystem hat ein elektronisches Motormanagement und kann den FUMO bis auf 90 km/h beschleunigen. Der Iveco-Motor entspricht der aktuellen Euro 4-Norm und entfaltet sein maximales Drehmoment bereits bei niedriger Drehzahl und treibt den Multicar auch samt Tandemanhänger und Ladung sicher und ausdauernd den Hang hinauf. Mit einer Nutzlast von bis zu 2,7 Tonnen und einem Gesamtzuggewicht von bis zu 7,5 Tonnen zeigt sich der FUMO als flexibler Kompakt-Transporter. Durch seinen Euro 5-Motor darf er die grüne Plakette tragen und hat auch in ausgewiesenen Umweltzonen an 365 Tagen im Jahr freie Fahrt.

Multicar, Zweigwerk der Hako-Werke, Industriestraße 3, 99880 Waltershausen, Telefon 03622 6400, info@multicar.de, www.multicar.de



Robust und zuverlässig – der FUMO

Optimas mit Vakuum-Technik

Mit dem Bau der ersten Pflasterverlegemaschine im Jahre 1978 gelang dem Optimas-Gründer Harald Kleinemas der entscheidende Schritt zur Mechanisierung einer körperlich anstrengenden Tätigkeit. Sein Sohn Friedrich Kleinemas setzt diese Tradition fort mit Problemlösungen für eine nicht minder Kräfte raubende Tätigkeit: Das Setzen von Bordsteinen und das Verlegen großformatiger Platten und Trittstufen, aber auch das Aufnehmen sanierungsbedürftiger Beläge. Ab sofort bietet Optimas eine breite Palette von fünf Maschinen und Geräten aus dem Bereich der Vakuum-Technik.

In den letzten Jahren stieg der Trend zu schweren, großformatigen Platten. Hier bieten sich Vakuum-Geräte wie das Vacu-Mobil E von Optimas an. Es eignet sich zur mühelosen und rationellen Verlegung von Platten bis zu einem Gewicht von 100 kg. Über einen leistungsstarken Drehstrommotor stellt die eingebaute Hydraulikpumpe einen Druck von maximal 210 bar bereit; die Vakuumpumpe erzeugt einen Unterdruck von maximal 0,65 bar. Das auf Rädern fahrbare Vacu-Mobil E ist vor allen Dingen dort gefragt, wo Lärmemissionen nicht gewünscht sind. Es ist sehr klein und handlich aufgebaut und mit einem knickbaren Auslegerarm ausgerüstet.

Mit insgesamt fünf Maschinen ergänzt Optimas die Prozesskette „Maschinelle Verlegung von Pflastersteinen, Platten und Bordsteinen“ in hervorragender Weise. Einmal mehr hat der Hersteller einen rationellen und wirtschaftlichen Baustellenablauf bei gleichzeitiger Entlastung des Personals im Fokus.

Optimas Maschinenfabrik, 26683 Saterland-Ramsloh, Telefon 04498 9242-0, kontakt@optimas, www.optimas.de



Effiziente Plattenverlegung

Geländearbeitsbühne = Winterarbeitsbühne

Wenn andere sich hinterm warmen Ofen verkriechen müssen, weil ihnen die Arbeitsbühne für die geplanten Arbeiten unterm Hintern wegrutscht, zeigt die ME 12 SL erst ihre echten Stärken. So kann der Baumschnittexperte Frieder Liebich aus Bühlerzell über Anfragen für Arbeitseinsätze mit seiner Mecaplus Geländearbeitsbühne nicht klagen. Reparaturarbeiten an Gebäuden, Baumschnittarbeiten in

Parkflächen, Wohngebieten bis hin zu Skiliftservicearbeiten erledigt die Diesel-Allradgetriebene Arbeitsbühne selbst bei Schneehöhen bis 40 cm. Ist der Aufstellort im schneebedeckten Gelände erreicht, hat die Selbstnivellierung der Hauptantriebsachse das Chassis der Hubarbeitsbühne bereits ausnivelliert. Bis 12 m Arbeitshöhe können sofort ausgenutzt werden. Die Lenkachse, als Kippachse ebenfalls allradgetrieben, kann extreme Schräglagen bis 45° absorbieren. Dass die Arbeitsbühne trotzdem sicher steht, beruht auf dem einfachen Prinzip, dass der Schwerpunkt immer innerhalb des Standdreiecks des Fahrwerks verbleibt.

Spezielle Ausstattung ist auch die integrierte Fußsteuerung im Korb. Damit kann der Bediener parallel mit den Füßen die Korbbewegung steuern. Dies bedeutet mehr Sicherheit durch gut gehaltene Arbeitsmittel bei gesteigerter Wirtschaftlichkeit.

AST GmbH, Zur Kappel 17, 89134 Blaustein, Telefon 07304 43099-4, info@ast-gmbh.biz, www.ast-gmbh.biz



Bühne im Sommereinsatz

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Mai	Beregnung und Bewässerung
Juni	Wege- und Platzbau
Juli	Sport- und Golfplätze, Spielplätze

Anzeige

GEFA Produkte Fabritz GmbH	
BAUMBESTÄTIGUNG	RASEN-MANTELSAAT
WURZELSCHUTZ	XXL-WASSERSPEICHER
KRONENSICHERUNG	BODENHILFE
 20 JAHRE www.gefa-fabritz.de	
BEWÄSSERUNG	PFLANZGEFÄSSE



Mit lebendiger Frische trägt der SANTURO® Wasserspeier zu einer spannenden Atmosphäre bei.



Die blendfreien Einbauleuchten und andere Elektroartikel sind auf die Kombination mit SANTURO®-Mauern abgestimmt.



Der SANTURO® Bogen erzeugt Raumtiefe und lenkt den Blick.

Mehr als nur Mauern

Es gilt als Inbegriff einer formvollendeten, zeitlosen Handwerks- und Gartenkunst: das Gestaltungsprogramm SANTURO® Mauerkultur. Dank seines einzigartigen Potenzials können Landschaftsgärtner sich bei ihren Kunden mit hochwertigen Steinarbeiten profilieren, die gleichwohl wirtschaftlich realisierbar sind. Für alle Anforderungen stehen ausgereifte Produktsysteme aus sandsteinähnlichem Material zur Verfügung. Und zwar in regional typischen Farben, entsprechend den Vertriebsgebieten einer bundesweit präsenten Lizenzgemeinschaft namhafter Hersteller.

Zu der fast universell verwendbaren Weinbergmauer, der beliebten Landhausmauer und romantischen Burgruinenmauer – um nur einige Beispiele zu nennen – bietet ein Ergänzungssortiment, das über notwendige Strukturelemente wie Stufen und Palisaden weit hinausreicht, die Grundlage für kreative, bis ins Detail durchgängige Konzepte und ihre fachgerechte Umsetzung.

Viele technische Vorteile

Wie durchdacht SANTURO® ist, beweisen unter anderem Fundament-Neigungselemente. Sie ermöglichen das Aufschichten der Steine in der richtigen Position, um den statisch notwendigen Anlauf von Böschungsmauern einzuhalten. Und frei stehende Schicht- und Wechselschichtmauern sind in vielen Varianten als Module erhältlich, was Planung und Ausführung wesentlich erleichtert. Spezielle Klebe- und Mauermörtel, letzterer in mehreren Farben, gewährleisten sichere und optisch ansprechende Steinsetzungen. Fugenlos wird die natürliche Anmutung, ansonsten der bauliche Charakter betont.

Pfiffige Gestaltungsideen

Nicht nur als Gartenzugang kann der neue SANTURO® Bogen mit 120 cm Weite dienen: Er ist auch ein stimmungsvolles Stilmittel, das Raumtiefe erzeugt und den Blick lenkt, beispielsweise auf eine Bank, eine Skulptur oder ein Wasserspiel. Die im Set gelieferten Steine werden anhand einer Schablone aufgebaut.

Ebenfalls einen reizvollen Aspekt stellt die SANTURO® Zisterne in Form eines nostalgischen Schachtbrunnens dar. Sie ist mit 1 m³ Fassungsvermögen einschließlich Behälter und Ablassrohr als Bausatz erhältlich. Die Konstruktion besteht aus Keilsteinen, die sich für Mauern mit geschwungenen Verläufen und Rundungen eignen.

Attraktives Zubehör

Für munter plätscherndes Nass sorgt dagegen der SANTURO® Wasserspeier. Er besteht aus nicht rostendem Edelstahl mit rückseitiger Reinigungskammer sowie Gewindeanschluss für Schlauch oder Leitung. Der zum bündigen Einbau in eine 15 cm hohe Maueranschicht benötigte Zusatzstein wird farblich passend mitgeliefert. Übrigens lässt sich auch das Baujahr einer Mauer in den Verbund einfügen, als entsprechende Zahl aus glattem Gussbeton.

Außerdem stehen diverse Elektroartikel zur Verfügung. Etwa blendfreie Leuchten für Einfahrten, Wege und Gartensitzplätze. Ein dreifaches Steckdosenmodul stellt die Stromversorgung von Aufenthaltsbereichen im Freien sicher. Und ein Lautsprecher mit wetterbeständiger Membrane macht auch musikalische Untermalung möglich.

Wird eine gestalterische Verbindung von Innen- und Außenräumen gewünscht, bietet sich das SANTURO® Verblendsystem an. Es ist vom Wohnbereich über den Wintergarten bis hin zur Gebäudefassade vielseitig einsetzbar.

Weitere Informationen: www.santuro.de

Köppl hat die Nase vorn

Praxisgerechte Entwicklungen und einzigartige technische Details zeichnen die Köppl Motorgeräte aus. Auch der Kompakt Comfort (CC-2) besticht durch seine professionellen technischen Merkmale und erfüllt bereits heute die Maschinenrichtlinie EN709, die im Juni 2010 in Kraft tritt. So ist die Rückwärtsfahrt bei angebauten Fräsen auf die vorgeschriebenen 3,6 km/h und die Werkzeug-Nachlaufzeit der Bodenfräse auf eine Sekunde begrenzt. Die automatische hydraulische Bremse sorgt zudem dafür, dass der CC-2 in steilen Lagen die Geschwindigkeit konstant hält und nicht beschleunigt. Bei einem Sturz des Maschinenführers bleibt das Gerät sofort stehen und rollt nicht nach.

Mit dem optionalen Köppl EasyDrive wird der Motor elektronisch über eine Drucktaste gesteuert. In Gefahrensituationen kann so der Motor schnell zurückgesetzt werden. Bei Trennung der Kupplung mit anschließendem Neustart wird die eingestellte Geschwindigkeit auf null zurückgesetzt. Der Kompakt Comfort 2: Der Einachser mit aktuellsten technischen Innovationen, einem Plus an Sicherheit, maximaler Leistung und variablen Einsatzmöglichkeiten zum besten Preis-/Leistungsverhältnis.

Köppl GmbH, Entschenreuth 118, 94163 Saldenburg, Telefon 09907 8910-0, info@koepl.com, www.koepl.com



Köppl mit modernster Technik

Frühjahrstipp von Lipco

Der Winter ist vorbei, die Böden gehen auf – die Arbeit kann beginnen! Lipco-Anbaugeräte zur Bodenbearbeitung können an nahezu jedes Trägerfahrzeug angebaut werden: Frontmäher, Radlader, Bagger, Traktor und natürlich an Einachser ... Dabei spielt das Fabrikat keine Rolle – Lipco-Geräte sind für alle Trägerfahrzeuge leistungsstarke Kombi-Partner. Ermöglicht wird dies durch eine exzellente Adapter-Technik.

Außerdem kann in nur wenigen Minuten ein und dasselbe Gerät – durch ein kluges Schnellwechselsystem – an ein anderes Trägerfahrzeug angebaut werden. Das ist einzigartig, und dafür werden Lipco-Anbaugeräte von den Anwendern besonders geschätzt.

Zur Bodenbearbeitung im Frühjahr stehen eine Vielzahl von Maschinen zur Auswahl: Uni-Kreiselegge, Umkehrfräse, Bodenfräse, Planierregge, Schlitzfräse und Sämaschine – um nur einige Varianten aus dem umfangreichen Anbaugeräte-Programm zu nennen. Inzwischen liegt ein mehr als 40 Seiten starker Anbaugeräte-Katalog von Lipco vor. Ein Anruf in Sasbach genügt.

Lipco Land- und Kommunaltechnik, Am Fuchsgraben 5 b, 77880 Sasbach, Telefon 07841 6068-0, mail@lipco.com, www.lipco.com



Lipco-Anbaugeräte für jede Saison

Garten- und Pflanzenfotografie

Ob für Werbung, Internet oder die persönliche Kundenakquise, gerade im GaLaBau ist es wichtig, geeignetes Bildmaterial zur Verfügung zu haben. Spontane Aufnahmen sind dafür selten geeignet.

Das Medium Foto ist besonders effektiv, um einen Eindruck in kompakter Form zu vermitteln. Man erinnert sich leichter an ein Bild als an einen Text. Um den gewünschten Eindruck von einem Garten zu vermitteln, muss ein Foto regelrecht komponiert werden. Das Besondere vom Uninteressanten zu trennen – das ist die Kunst des Fotografen. Das Wichtigste ist der bewusste Umgang mit dem Licht. Das erfahrene Auge des Fotografen achtet dabei auf Komponenten, die das Motiv positiv ergänzen (oder stören). Die richtige Perspektive und der Aufnahmestandort müssen genauso bedacht werden wie das Fotografieren wichtiger Details wie Übergänge, Oberflächen, Zeichnungen von Blütenblättern. Das Betätigen des Auslösers ist nur der letzte Schritt, dem eine sorgfältige Planung vorausgeht.

Udo Krebs PhotoDESIGN, An der Ostheide 2, 45529 Hattingen, Telefon 0178 2935414, info@la-vie-photo.de, www.la-vie-photo.de



Auf's richtige Licht kommt es an!

Maschinen- statt Handarbeit

Das mobile Teleskopförderband Telebelt der Euro-HochWeit AG ist im Bereich des GaLaBaus eine noch eher unbekannte Ein- und Ausbautechnik. Die Maschine fördert rieselfähige Schüttgüter bis 200 mm Korndurchmesser freitragend über Strecken bis zu 32 m (max. 38 m geworfen). Die senkrechten Grenzen des Aktionsbereichs liegen bei 18 m Höhe und rund 5 m Tiefe.

Mit dem Telebelt können problemlos Bauabläufe, die bislang durch Handarbeit oder umständliches Arbeiten mit Kran ausgeführt werden mussten, einfach und wirtschaftlich gelöst werden. Über einen Trichter werden Schüttgüter mit einem Radlader oder Bagger auf das Aufgabeförderband aufgegeben. Von dort aus gelangen sie auf den Hauptmast. Dieser ist per Funksteuerung teleskopier- und höhenverstellbar sowie rings um das Fahrzeug schwenkbar. Hierdurch kann die Maschine flächendeckend Materialien aufbringen. Je nach Materialeigenschaften können mit dem Telebelt durchschnittlich ca. 50 m³ Schüttgut pro Stunde, im Maßeneinbau bis zu 80 m³ pro Stunde, verbaut werden.

Eine weitere Besonderheit der Maschine ist: Das Förderband kann ebenso rückwärts laufen und zudem direkt verladen. Daher wird der Telebelt auch für den Ausbau von Materialien genutzt. Die Euro-HochWeit AG bietet den Telebelt inklusive Maschinist zur stundenweisen Vermietung an.

Euro-HochWeit, Markfelder Weg 4, 45731 Waltrop, 45723 Waltrop, Telefon 02309 96240, info@euro-hochweit.de, www.euro-hochweit.de

Langzeit-Rasendünger Progress Park mit guter Startwirkung

Progress Park ist der ideale Unterhaltsdünger für Parkanlagen, Liegewiesen und andere Gebrauchsrasenflächen. Dank seiner ausgeprägten Langzeitwirkung von sechs Monaten genügt eine einzige Anwendung dieses Rasenvolldüngers, um Rasenflächen für eine ganze Saison ausreichend und gleichmäßig mit allen wichtigen Nährstoffen zu versorgen. Progress Park wird im patentierten Sphero-Verfahren hergestellt und ist perfekt streufähig. Das sorgfältig abgestimmte Kornspektrum ermöglicht eine optimale Nährstoffverteilung.

Progress Park zeigt eine gute Startwirkung und eine ausgeprägte Langzeitwirkung. Stoßwachstum, verbunden mit unnötig hohem Mäh Aufwand, wird so vermieden. Aufgrund seiner wohldosierten Wirkung kann Progress Park mit einer Aufwandwirkung von 60-90 g pro m², ausgebracht zwischen April und Mai, die Nährstoffversorgung für eine ganze Saison sicherstellen. Der 25 Kilo-Sack ist ausreichend für eine Rasenfläche von 280-425 m².

Hauert Günther Düngerwerke, Weinstraße 19, 91058 Erlangen, Telefon 09131 6064-0, info@hauert.com, www.hauert.com



Hauert Günther Dünger

Roden mit der Wurzelratte

GaLaBau-Betriebe und Kommunen profitieren von einem neuen Werkzeug und einem absolut neuen Rodungsverfahren. Herkömmliche Rodungsmethoden wie Fräsen oder Bohren waren bislang kostenintensiv und aufwändig – damit ist jetzt Schluss.

Ab sofort können mit dem patentierten Anbauwerkzeug von Wurotec komplette Wurzelstöcke jeder Art, jeder Größe gerodet werden. Die Handhabung ist einfach, die Technik überzeugend und das Rodungsergebnis perfekt. Zurück bleibt eine saubere Rodungsstelle, frei von Wurzeln. Die Verbreitung von Fäulnis und Pilzbefall durch verbleibende Wurzelreste kann somit ausgeschlossen werden. Gleichzeitig wird der Boden mit diesem Verfahren optimal für Neupflanzungen vorbereitet. Die groben Holzstücke können leicht eingesammelt und ohne großen Aufwand entsorgt werden.

Ein hochfester Spezialstahl und eine besondere Verbindungstechnik garantieren Sicherheit und Stabilität. Der Wartungsaufwand ist sehr gering – gelegentliches Nachschleifen genügt! Zukünftig kann also jede Menge Zeit, Aufwand und Kosten beim Roden von störenden Wurzelstöcken gespart werden.

Wurotec Wurzelratte, Heuweg 15, 71384 Weinstadt, Telefon 07151 9812880, service@wurotec.de www.wurzelratte.de



Patentiertes Anbauwerkzeug

Werbung nach Maß und mehr!

Jeder freut sich über kleine Aufmerksamkeit. Gezielt eingesetzt, bleiben Sie somit in positiver Erinnerung bei Ihren (künftigen) Kunden und runden den öffentlichen Auftritt Ihres Betriebes ab.



GaLaBau-Zollstock

Ein „Erinnerer“ für Entscheidungsträger mit hohem Aufmerksamkeitswert, kombiniert mit praktischem Nutzen. Holz-Gliedermaßstab, 2 Meter, beidseitig auf den Kanten bedruckt mit Signum und Slogan. Verpackungseinheit: 5 Stück.

Artikel Nr.	Bestellmenge	ab 5 Stk. (1 VE)	ab 50 Stk. (10 VE)	ab 100 Stk. (20 VE)
07.55	€ / Stk.	1,70	1,55	1,45

Nutzen Sie den Bestellschein auf der Rückseite.



Schlüsselring „Landschaftsgärtner“

Metallanhänger, mattsilber, mit Metall-Rollmaßband, 1 m

Artikel Nr.	Bestellmenge	1 Stk.	ab 5 Stk.	ab 10 Stk.
07.88	€ / Stk.	4,40	3,95	3,70



Schreibgeräte-Set „experte“

Bestehend aus Druckkugelschreiber (Metallgroßraummine, blau) und Druckbleistift (mit 0,5 mm Bleistiftmine und Radierer unter dem Drücker). Schreibgeräte mit Aluminiumgehäuse, Softgriffzone und verchromten Metallbeschlagen, Farbe: anthrazit.

Artikel Nr.	Bestellmenge	1 Stk.	ab 5 Stk.	ab 10 Stk.
07.89	€ / Stk.	6,50	6,00	5,50



GaLaBau-Zettelblock

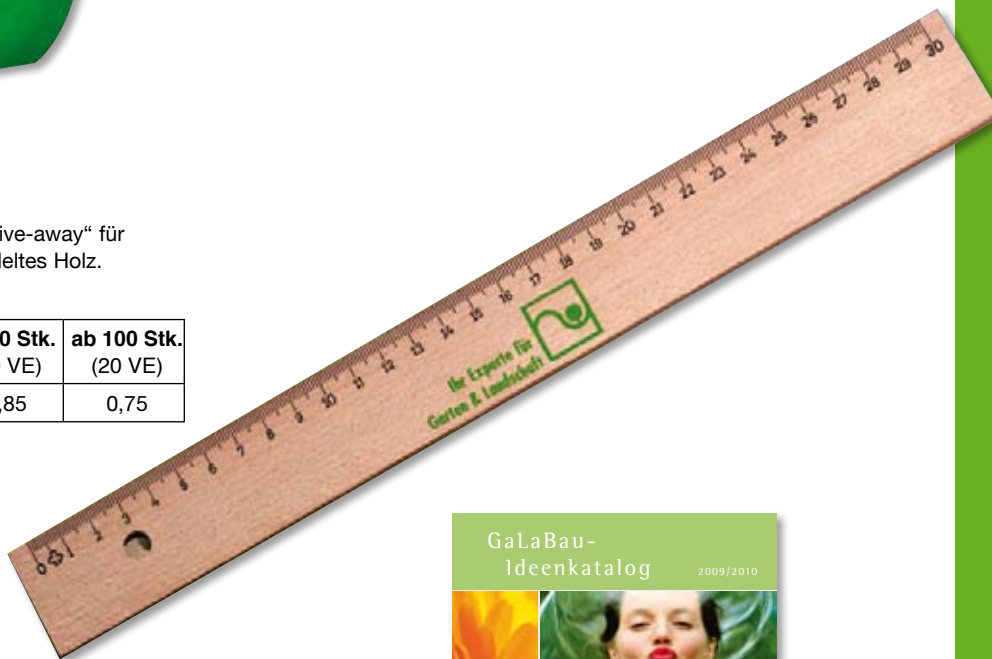
Anders als „Normal“! Pfiffig und ausgefallen: Notizzettel in Spiralform, 9,5 x 9,5 cm, rd. 500 Blatt, Papier weiß holzfrei. Verpackungseinheit: 5 Stk.

Artikel Nr.	Bestellmenge	5 Stk. (1 VE)	ab 10 Stk. (2 VE)	ab 25 Stk. (5 VE)
07.10	€ / Stk.	1,85	1,83	1,79

GaLaBau-Holz-Lineal

Bürowerkzeug mit Werbeeffekt, ein günstiges „Give-away“ für Veranstaltungen jeder Art, 30 cm lang, unbehandeltes Holz. Verpackungseinheit: 5 Stk.

Artikel Nr.	Bestellmenge	ab 5 Stk. (1 VE)	ab 50 Stk. (10 VE)	ab 100 Stk. (20 VE)
07.25	€ / Stk.	0,90	0,85	0,75



Um diese Artikel mit dem „WOW!-Effekt“ zu überreichen, schauen Sie doch mal im GaLaBau-Ideenkatalog auf S. 27 – dort finden Sie werbewirksame Einkaufs-Shopper mit Motiven der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner. Außerdem bieten diese noch ausreichend Platz für Ihre Werbe-Broschüren.



Bestellschein „Werbung nach Maß und mehr!“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Frau Schalenberg
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

.....

.....

.....

.....

Fax 02224 7707-77

Datum / Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis € / Stk.	Anzahl	Gesamt €
GaLaBau-Zollstock	07.55			
Schlüsselring „Landschaftsgärtner“	07.88			
Schreibgeräte-Set „experte“	07.89			
GaLaBau-Zettelblock	07.10			
GaLaBau-Holzlineal	07.25			

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Ges. Bestellsomme

Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zzgl. der gesetzlichen USt. und Versandkosten.
Gerichtsstand ist Bad Honnef.